

# ROKAL

## TT MODELL-EISENBAHN

raumsparend  
**ROKAL**  
TT-MODELL-EISENBAHN  
vorbildtreu



Die Ausstellung im Niederrheinischen Freilichtmuseum Dorenburg von März bis Juni 2008 zum Jubiläum

### **60 Jahre Produktion der „ROKAL-TT-Modelleisenbahn“**

hat Freunde der ROKAL-Modellbahn begeistert und Besuchern aus nah und fern die Geschichte dieser Modellbahn näher gebracht.

Dieser Katalog ist eine Ergänzung des bereits im Rahmen der Ausstellung herausgegebenen ROKAL-Katalogs 21/D. Er soll die Erinnerung an diese, in ihrer Art und der Vollständigkeit der gezeigten Modelle einzigartige Ausstellung lebendig halten, allerdings nicht durch eine Auflistung der Exponate, sondern durch Geschichten und Bilder.

ROKAL-Sammler erzählen, wie sie zu dieser Modellbahn gekommen sind und was sie bis heute mit ihrem Hobby verbindet. Eingebunden in diese Geschichten sind Bilder einzelner Exponate der Ausstellung.

Werfen Sie ferner einen Blick hinter die Kulissen des Aufbaus und lesen Sie Informationen über die Veranstaltungen. Weil ROKAL weiterhin lebendig ist, kommen auch aktuelle Anlagenberichte nicht zu kurz.



## **Herausgeber**

**Lobberland e.V.**

41334 Nettetal (<http://lobberland.de>)

**ROKAL-Katalog 23/D**

Best.-Nr. 580300, Preis € 12,00

**DVD zum ROKAL-Katalog 23/D**

Best.-Nr. 580301, Preis € 10,00



---

## Geschichten von Sammlern für Sammler mit Bildern der Ausstellung

---

- 1946 bis 1951 - die ersten Jahre mit Eugen Engelhardt 4-9
- 1952 bis 1960 - die Entwicklung zur Modellbahn 10-19
- 1960 bis 1965 - die technisch erfolgreichen Jahre 20-31
- 1960 bis 1970 - der Niedergang und das Ende der ROKAL-Modellbahn 32-37

---

Hans Füsser - Wer ist der Junge in der ROKAL-Werbung? 38-40

---

## Veranstaltungen im Rahmen der ROKAL-Ausstellung 2008

---

- Auszüge aus dem Gästebuch 41-44
- Fahrttage im kleinen Saal der Dorenburg 45-47
- Treffen ehemaliger ROKAL-Mitarbeiter 48-49
- ROKAL-Börse und ROKAL-Reparatur-Workshop 50-51

---

Planung und Aufbau der ROKAL-Ausstellung 52-59

---

## Die ROKAL-Modellbahn heute

---

- Die ROKAL-Anlage der Familie Post 60-63
- Das ROKAL-USA-Diorama von Richard Nolde 64-66
- Die ROKAL-Anlagen von Heino Wessel 68-69

---

Impressum 70

---

---

Frühere TT-Bahnen und Hersteller 1946 - 1948 71

---

# 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN

## **Ausstellungsnachlese - Text der Vitrine „1946“**

### **Eugen Engelhardt konstruiert das „Baby 1001“**

Nach dem zweiten Weltkrieg hatte Eugen Engelhardt im zerbombten Deutschland die Idee, eine Spielzeugeisenbahn zu konstruieren. Da er wenig Hoffnung hatte, in seinem Beruf als Dipl. Ing. für Niederspannungstechnik eine Anstellung zu finden, begann er im Frühjahr 1946 mit den ersten Konstruktionszeichnungen.

Die Eisenbahn sollte gegenüber den schon bekannten Modellbahnen MÄRKLIN und TRIX eine kleinere Spurbreite haben. Er entschied sich für zwölf Millimeter. In den USA war diese Spur bereits gebräuchlich und als TT, „Table Top“ bekannt. Die beengten Wohnverhältnisse hatten ihn zu diesem Entschluss veranlasst.

Nach den Zeichnungen baute er ein Handmuster, das er folgendermaßen beschreibt: „... den dreischenkligen Anker



Engelhardts „Little Baby“

habe ich aus normalem Konservendosenblech zurechtgefeilt - die vier Spurräder hat mir eine Schlosserei aus einem Messingteil auf einer Drehbank abgedreht, die war so groß, daß man getrost echte Eisenbahnräder darauf hätte fertigen können - die Übersetzungszahnräder entnahm ich einem alten Wecker - die Achsen waren Stricknadeln... - den Holzkörper habe ich in mühseliger Arbeit selbst geschnitzt - den Schornstein darauf geleimt - und mit Schuhwichse schwarz gefärbt ...“.



Eugen Engelhardt an seinem Schreibtisch

Im Sommer 1946 stellt er das Handmodell dem Fabrikanten Robert Kahrman aus Lobberich am Niederrhein vor. Dieser beschließt, die weitere Entwicklung der Spielzeugeisenbahn durch Engelhardt in seinem Werk zu finanzieren.



# 1946 bis 1951 - die ersten Jahre mit Eugen Engelhardt



Der erste Entwurf der ROKAL-Bahn war ein Holzmodell. Für die Serienfertigung musste ein Prototyp aus Metall hergestellt werden.

Diesen fertigte der Werkzeugmacher Karl Rommelrath. Dazu schuf er zunächst eine Drehmaschine, mit deren Hilfe man Kleinteile wie Räder herstellen konnte.

Das Foto im Hintergrund zeigt Robert Kahrmann an seinem Schreibtisch.

## Die erste ROKAL-Zugpackung L 10001

Holzbox Z 4001 (Deckel noch ohne Bild)

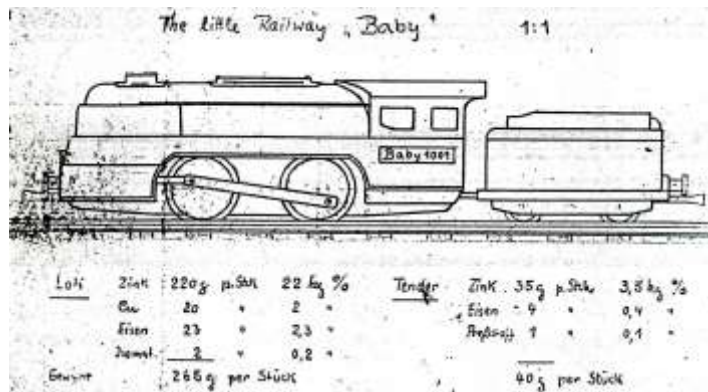
Pappeinlage mit:

- Wechselstromlokomotive B 1001 mit Tender
- ein Packwagen D 1250
- zwei D-Wagen D 1201  
(alle Fahrzeuge mit „Fischmaulkupplung“)
- Öfläschchen, Ersatzteile, Schraubendreher, Pinzette  
in der Holzbox unter der Pappeinlage
- Regeltrafo TR 3001
- Schienenoval aus Bakelitgleisen der Urserie
- maschinengeschriebener (später gedruckter)  
„Wegweiser durch die ROKAL Klein-Elektrobahn“

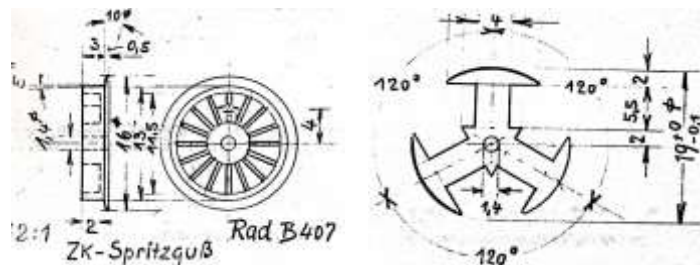


Erste ROKAL-Zugpackung L 10001

# 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBahn



Handskizze The Little Railway „Baby“



Entwurfszeichnung Rad B 407 und Anker B 402

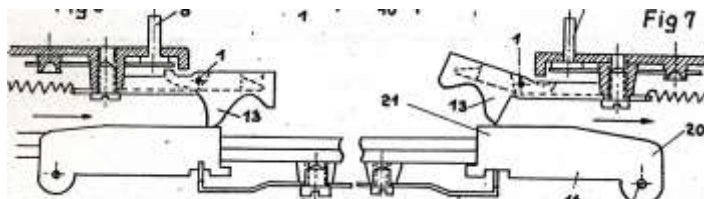
Eugen Engelhardt hat über 30 Entwürfe zur Konstruktion der Einzelteile des Prototypen im Jahr 1946 gezeichnet. Sie beschreiben Stanz- und Spritzgussteile sowie Zahnräder, Schrauben, Nieten, Pertinaxscheiben und Löffbahnen.

## Ausstellungsnachlese - Text der Vitrine „1948“

### Die Entwicklung der Modellbahn

Anfänglich arbeitete Eugen Engelhardt in provisorischen Verhältnissen. „Wir saßen allesamt in einem großen Raum - vorne am Fenster die Mechaniker, dahinter ich an einem Küchentisch ...“.

Trotz der Umstände machte er sich bei der Entwicklung der Modellbahn grundlegende Gedanken zur Konstruktion, so dass in den nächsten Jahren viele Konstruktionselemente als Patente oder Gebrauchsmuster angemeldet wurden.



Zeichnung zur Patentanmeldung vom 17.2.1951, „Schienenentkupplung“

Charakteristische Merkmale der neuen Modellbahn waren:

- Spurbreite 12 Millimeter, so genannte TT-Bahn (Table Top = Tischplatte), die auch in beengten Wohnverhältnissen Platz hatte
- Stromführung auf den beiden Schienen, Verzicht auf eine dritte Schiene inmitten der Gleise
- eigenes Kupplungssystem, das automatisch beim Zus-

## 1946 bis 1951 - die ersten Jahre mit Eugen Engelhardt

ammentreffen der Kupplungsglieder wirkte. Zusätzlich wurden zunächst Kupplungsstifte zum einfachen Entkuppeln entwickelt

- Gleisanlage mit Vollprofilschienen, die gerade Schienen und Bogenstücke nach einem festgelegten System beinhalten.

Im Sommer 1946 wurde mit der Entwicklung einer funktionsfähigen Bahn begonnen. An der Herstellung der Druckgussformen für Lokomotiven und Wagen wurde gleichzeitig gearbeitet.

Im Winter 1947 waren die ersten Lokomotiven für Langzeit-Versuche fertig gestellt. Ende 1949 waren alle Voraussetzungen für die Produktion von serienmäßigen Modellen erfüllt.



Zugpackung L 10002 (Gleichstrom ab 1949)  
B 1001 und Wagen mit „Fischmaulkupplung“



Ur-Serie des ROKAL-Bakelitgleis-Systems  
Zugpackung L 10001 (Wechselstrom)  
B 1001 und Wagen mit „Fischmaulkupplung“

# 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN

## **Ausstellungsnachlese - Text der Vitrine „1946“**

### **Die ROKAL-Bahn erobert ihre Kunden**

Auf der ersten internationalen Messe in Hannover 1949 wurde die Bahn öffentlich vorgestellt. Im folgenden Jahr fand die erste Spielwarenmesse in Nürnberg statt, bei der ROKAL vertreten war und großen Erfolg hatte. Im Vergleich zu den anderen Modellbahnen stellte sich jedoch die geringe Detailtreue der ROKAL-Bahn als Nachteil heraus.



B 1001 (Gleichstrom) und Wagen mit „ROKAL-Kupplung“  
Belgische Variante des D-Zug-Wagens, Bakelit-Gleise in Verpackungen



Güterwagen „Essen“ stellte das erste detailgetreue Modell

Schon in den folgenden Jahren wurde versucht, Lokomotiven und Wagen vorbildgetreu im Maßstab 1:120 nachzubauen. Der

dar. Bis 1960 wurden vor allem die bei der Deutschen Bundesbahn in Betrieb befindlichen Lokomotiven und Wagen als Modell entwickelt. Der „Rheingold-Zug“ von 1953 ist die erste Zugpackung nach diesem Konzept.

1955 hatte die ROKAL-Bahn bereits einen großen Kundenkreis im In- und Ausland und konnte mit der steigenden Nachfrage kaum Schritt halten. Am Ende des Jahrzehnts stand dem Modellbahner ein großes Sortiment zur Verfügung, mit dem sich eine interessante Modellanlage bauen ließ.



Zugpackung L 10003 (Gleichstrom) B 1003 und Wagen



# 1946 bis 1951 - die ersten Jahre mit Eugen Engelhardt



Zugpackung L10008, B1002 mit Güterzug, grüne Papp-Verpackung  
seltene Variante der Zugpackung L10005 mit der B1003



Prototyp der Schnellzuglok 03.10 mit Fahrwerk und offenem Rahmen

## Erinnerungen von Manfred Albersmann, Lobberich

Es war im Jahr 1952 - ich war gerade 6 Jahre alt geworden, als mein Vater auf einer Weihnachtsfeier der ROKAL-Mitarbeiter eine elektrische Eisenbahn bei einer Verlosung gewann. Es war die bekannte D-Zug-Packung L 10004. Aufgebaut wurde sie von meinem Vater unter dem Weihnachtsbaum und ich durfte mit dem Regler den Zug vor und zurück bewegen. Das war schon ganz schön aufregend.

In den kommenden Jahren wuchs der Bestand meiner Eisenbahn grundsätzlich zu allen möglichen Festen: Geburtstag, Namenstag, Ostern, Nikolaus, Weihnachten.



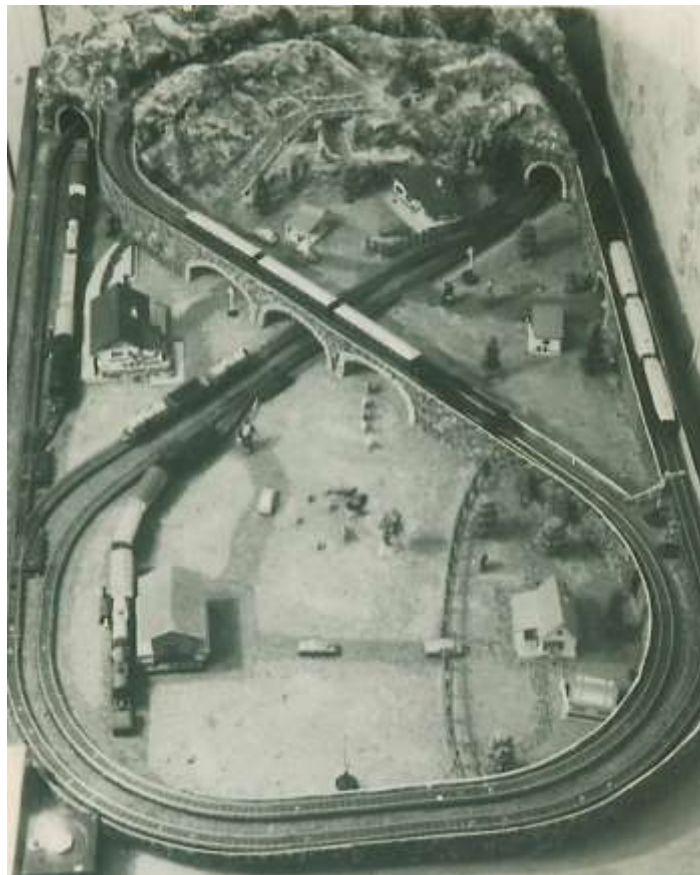
Zugpackung L 10004, B 1003 mit Packwagen und zwei D-Zug-Wagen  
Transformator und Fahrregler als Set, erster mehrfarbiger ROKAL-Katalog

## 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN

Im Jahre 1955 erhielt ich meine erste "Platte" mit einem doppelten Oval mit Abzweiggleis und Bahnhof. Zu diesem Zeitpunkt war mein Bestand an Fahrzeugen schon nicht unerheblich gewachsen. Neben der Rheingold-Packung mit B 1004 und den Rheingold-D-Zugwagen hatte sich auch der Güterwagenbestand deutlich erhöht. Die Güterzugpackung L 10011 sowie die Kesselwagen von ARAL, BP, SHELL und GASOLIN nannte ich mein Eigen.

Zu jener Zeit war es üblich, dass die Firma ROKAL in Heimarbeit den Zusammenbau der Güter- und Personenwagen fertigen ließ (Kupplungen wurden angebracht, Gehäuse mit dem Unterteil verbunden, Loks zusammengesetzt etc.). Einige Mütter meiner Freunde verdienten sich so auch ein paar Mark zum immer knappen Haushaltsgeld hinzu. Das war für uns Jungs natürlich spannend und hin und wieder fiel auch ein Wägelchen für uns ab, weil wir fleißig mithalfen.

Dann schrieb man das Jahr 1962 und meine ROKAL-Sammlung hatte sich schier unermesslich erweitert. Insgesamt besaß ich zu jener Zeit 21 Lokomotiven (Dampflok, E-Loks, Triebwagen etc.) und etwa 150 Personen- und Güterwagen. Zwei große Platten (eine Platte mit Bakelit-Schienen und eine mit Hohlprofil-Schienen) mit den entsprechenden Aufbauten (Tunnel, Brücken, Häuschen, Bahnhof etc.) nannten sich mein Eigen, doch das Interesse für die "Bahn" ging durch mein liebstes Hobby, dem Handballsport immer



ROKAL-Anlage von Manfred Albersmann um 1960

## 1952 bis 1960 - die Entwicklung zur Modellbahn

weiter zurück und so war es nicht verwunderlich, dass sich eines Tages mein Onkel aus dem Ruhrgebiet meldete und sich für die Bahn interessierte, die er seinem Sohn schenken wollte. Für den sagenhaften Preis von 250 DM - für mich zu seiner Zeit eine unvorstellbare Summe - schließlich bekam ich 5 DM Sonntagsgeld - habe ich die komplette Anlage verkauft.

„Das war's" - so würde man denken, aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt: Im Oktober des Jahres 2000 war ich auf einem Geburtstagsbesuch bei meinem Onkel. Da saß mein Vetter und präsentierte mir zwei noch „verbliebene" ROKAL-Loks (eine B 1004 und die E 05). Beide natürlich nicht mehr fahrbereit. Aber ich wollte sie mitnehmen und als Erinnerung auf meinen Schreibtisch stellen.

Als die so da standen - neben dem Computer, dachte ich bei mir, geh doch mal ins Internet und gib „ROKAL" ein. Siehe da, es gab ja noch Sachen zu kaufen. Dann hat mich das Eisenbahnfieber wieder gepackt und habe im Bekannten- und

Freundeskreis nach ROKAL gesucht, so kam ich auch zu dem Namen ROKALMANNI.

Dass ich meine Sammlung heute als „nahezu komplett" bezeichnen darf, liegt sicherlich auch an vielen Kontakten und Freunden, die ich durch die ROKAL-Eisenbahn gewonnen habe. Als nächstes - für die kalte Jahreszeit - steht ein kompletter Neubau einer Anlage an. Bin gespannt, was daraus wird.  
Manfred Albersmann, Lobberich



# 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN

## Erinnerungen von Manfred Meis, Leuth

Das Esszimmer mit den Chippendale-Möbeln, das für uns Kinder nur an hohen Festtagen geöffnet wurde, lag fast dunkel vor uns. Als sich die Glastüre öffnete, sahen wir einige Kerzen am Weihnachtsbaum. Und dann war da ein Licht auf dem Tisch, das sich bewegte und verschiedene Flaschen mit Hochprozentigem beleuchtete, hin und wieder gar durchleuchtete. Bei genauerem Hinsehen wurde dann deutlich, was da fuhr: eine Mini-Eisenbahn.

Das war meine erste Begegnung mit der ROKAL-Bahn. Es wird Weihnachten 1948 oder 1949 gewesen sein. Ich weiß noch genau, dass es eine Eisenbahn war, bei der noch die

Wagen mit einem Stift angekuppelt werden mussten - lästige Handarbeit. Deshalb hat mein Vater die Bahn einige Zeit später umgetauscht, als die neuen Kupplungen herauskamen, bei der man die Wagen nur aneinander schieben musste.

Wir wohnten damals auf der Jahnstraße (heute Steegerstraße) in Lobberich in der ersten Etage des evangelischen Pfarrhauses, das längst abgebrochen ist. Wir wollten natürlich alle später Lokführer werden, zumal wir fast täglich einen leibhaftigen Lokführer vor uns sahen: Hermann Reimann, der der Opa von Wilfried Niederbröcker





## 1952 bis 1960 - die Entwicklung zur Modellbahn

war, der unten im Parterre wohnte. Und Wilfried hatte eines Tages eine große Eisenbahn der Spur Null, die wir nur auf dem Fußboden aufbauen konnten, entweder unten im Niederbröcker'schen Esszimmer zwischen Tischen und Stühlen oder oben im Mansardenzimmer.



FP: Diesellokomotivzug, 1959 für den italienischen Markt  
VT 12 (B 1005/6) in seltener braun-roter Farbgebung

Der Traum war natürlich immer eine richtige Anlage auf einem Brett mit vielen Gleisen und Weichen, Tunneln und Bergen, Bahnhöfen, Häusern und Straßen. ROKAL lieferte ja wunderschöne Gleispläne, die bei den damals noch sehr beengten Wohnverhältnissen auch machbar waren. Dieser Traum ist nie endgültig realisiert worden. Wir zogen von der Jahnstraße zur Friedenstraße und später zur Eduard-Istas-

Straße. Dort gab es dann einen großen Speicherraum, der Begehrlichkeiten auf mehr weckte. Das schon halb fertige 80x160-Brett ging an den Vetter Jürgen Voß in Bracht, dafür konnten ein viel größeres Brett und etliche Meter Schienen gekauft werden. Doch das Brett hatte einen Nachteil: es verzog sich, als einmal Schnee durch die Dachziegel drang. Aus der Traum - allerdings ließ auch die Schule nicht mehr genügend Zeit zur intensiven Beschäftigung mit der TT-Bahn.



Knapp ein Vierteljahrhundert später habe ich Heiligabend noch einmal "in der Rotte" gearbeitet, habe Schienen auf einem Brett festgeschraubt und Leitungen für die Weichen und Signale verlegt - Sohn Michael hatte sein Faible für Eisenbahnen entdeckt. Doch da war es keine ROKAL mehr, sondern eine Märklin. Meine ROKAL-Bahn aus den 1950er Jahren hat immerhin drei Umzüge überlebt: im Holzkasten mit der Abbildung des lächelnden Helmut Heymanns drauf. Ich werde sie jetzt als Kostbarkeit hüten.

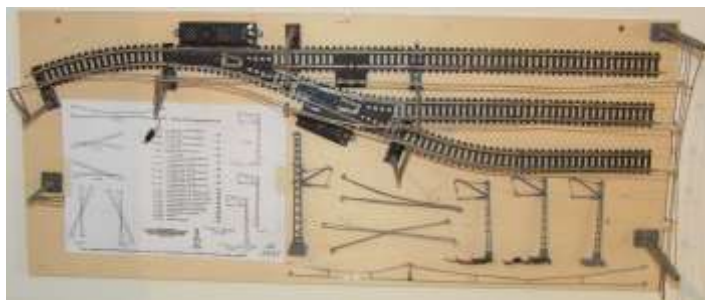
Manfred Meis, Leuth

# 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN

## Die Neuerung 1955 - eine funktionsfähige Oberleitung



Elektrotriebwagenzug für den niederländischen Markt ET56 (B 1008/9/10) in blauer Farbgebung



Schaufel mit ROKAL-Oberleitung, System Vollmer



Zwei Versionen des 3-teiligen ET (B1008/9/10)

## Erinnerungen von Wolfgang „Wolle“ Kossek, Breyell

Als ich ca. 5 Jahre alt war, bekam ich meine erste Modell-eisenbahn. Meine Mutter arbeitete bei ROKAL im Vergaserbau. Somit war klar, es muss eine ROKAL-Bahn sein. Die Lok war eine 71 003 mit drei grünen Personenanhängern. Der Schienenverlauf bestand aus einem Oval mit einem über eine Kreuzung verbundenen inneren Kreis. Die Modellbahn war komplett ausgestaltet. Ein Nachbar war Dekorateur, der diese Anlage für mich gebaut hat. Weihnachten nahte, und mein Wunsch ging in Erfüllung.

Ob Geburtstag oder sonst ein Fest, meine Bahn wuchs immer mehr. Dann passierte das erste Malheur. Die Lok blieb stehen, und es bewegte sich nichts mehr. Ein Bekannter unserer Familie kam zu Besuch. Ich klagte ihm mein Leid. Er sagte nur, ich mach das mal eben.

Er drückte sie fest auf die Gleise und schob sie an. Das Ergebnis war, meine Lok war im Eimer. Na toll. Meine Mutter

## 1952 bis 1960 - die Entwicklung zur Modellbahn

nahm sie mit ins Werk, wo sie wieder repariert wurde. Um es kurz zu machen, die Lok wurde oft wieder repariert. Eines Tages kam meine Mutter mit einer 24er zurück. Sie sagte nur, die alte Lok war ein Totalschaden.

Jahre später bekam ich eine kleine Ausstellungsbahn. Diese besaß eine Ausweichstelle, gesteuert über Schaltgleise. Diese Bahn war schon etwas größer. Das tollste war, ich konnte zwei Züge abwechselnd fahren lassen.

Zwischendurch fuhr ich immer wieder nach Lobberich. Beim Spielwarengeschäft Haumer (Breyellerstraße) war ich schon Stammkunde. Frau Haumer schenkte mir oft ein Wiking Modellauto. Beim VW Händler Hölter gegenüber stand vor Weihnachten immer eine tolle ROKAL-Anlage. Wie oft ich mir meine Nase an der Schaufensterscheibe platt gedrückt habe, ich weiß es nicht.

Dann kam der Katalog 16/D heraus, wo meine Superbahn abgebildet war. Es konnten 5 Züge dort ihre Runden drehen.



Jeden Abend schaute ich mir die Bahn im Katalog an und träumte davon, so etwas einmal zu besitzen. Immer wieder zeigte ich meiner Mutter das Foto im Katalog. Sie fragte den damaligen Mitarbeiter aus der Modellbahnabteilung Toni Jansen, ob er mir diese Bahn nachbauen würde. Herr Jansen war dazu bereit, und ich bekam zu Weihnachten diese Bahn. Inzwischen besaß ich schon einige Loks und Waggonen. Leider waren unsere Wohnverhältnisse nicht gerade toll. Die Bahn nahm im Wohnzimmer viel Platz weg. Zwischendurch wurde sie immer wieder in den Keller gestellt. Alle 3 bis 4 Monate wurde die Bahn wieder mal nach oben geholt.

Als Ende der 60er Jahre die Modellbahnproduktion eingestellt wurde, war ich verständlicherweise sehr traurig. Inzwischen lernte ich meine jetzige Frau kennen, war Geselle und kaufte viele ROKAL-Teile im Umkreis auf.

Eines Tages las ich vom Tod des Herrn Jansen. Ich kaufte drei Kisten ROKAL-Teile von seiner Frau. Darin befanden sich viele Loks und Waggonen sowie Ersatzteile. Ein Ordner hatte es mir besonders angetan. Darin befanden sich Bauanleitungen fast aller Lokomotiven.

Die Zeit der Reparaturen an Loks begann. Habe mir vieles in dieser Zeit angeeignet. Aber auch Lehrgeld gezahlt. Es hat sich jedoch gelohnt. Ich kann jede ROKAL-Lok reparieren und brauche Bauanleitungen nur sehr selten.

Wolfgang „Wolle“ Kossek, Breyell

# 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN



Handmuster der DSG und ISG Speise- und Schlafwagen als Kunststoff-Spritzlinge



E 05 als Neuheit 1957, hier eine der wenigen Loks ohne Riss im Dach



## Erinnerungen von Heino Wessel, Mehlbek

### Drei Generationen mit ROKAL

Weihnachten 1959. Mein Großvater schenkte mir eine ROKAL-Eisenbahn. Der Schienenkreis passte gerade auf den Wohnzimmertisch. Eben Table Top. Auf dem Kreis drehte eine kleine Dampflok der Baureihe 89 mit zwei Donnerbüchsen ihre Runden. Ein Bahnhof und ein Stellwerk in Holzbauweise von Vau-Pe ergänzten die Weihnachtsbescherung. Das war der Anfang mit ROKAL.

Später schenkte mir mein Vater weiteres Zubehör und weitere Modelle. Eine V 200 mit beleuchteten Schnellzugwagen und einige Güterwaggons waren mein ganzer Stolz.

Auf einer Platte (Größe 120 x 90 cm) wurde die Eisenbahn montiert. Ein großer Außenkreis mit kleinem Innenkreis und einem Abstellgleis entstanden. Aus heutiger Sicht eine richtige "Spieleisenbahn". Aber für einen Jungen im Alter von acht Jahren war es das Paradies.

Aber bald kam die Zeit, dass es für die ROKAL-Bahn keine Teile mehr im Fachhandel zu kaufen gab. Das Interesse meines Vaters erlosch, meines zwangsläufig auch. Einige Jahre später bekam ich noch eine Schuco-Einschienebahn, die ich als interessante Ergänzung betrachtete. Dadurch angeregt lebte der Eisenbahnbetrieb kurz wieder

auf. Aber für ROKAL war absolut nichts mehr zu bekommen. Bis zu meinem 16. Lebensjahr habe ich diese Anlage in unregelmäßigen Abständen gepflegt und unterhalten.

Einen interessanten Spielwert hatte sie allerdings nicht mehr, da bei dem wenigen Schienenmaterial und nur einer Weiche der Bahnbetrieb nicht sehr abwechslungsreich war.

So landete die Anlage irgendwann auf dem Boden meiner Eltern und verbrachte dort über zwanzig Jahre. Ausbildung, Beruf, Familiengründung und Kindererziehung nahmen alle Zeit in Anspruch.

Eines Tages registrierte mein Sohn die Eisenbahn auf dem Boden meiner Eltern. Von da an musste er regelmäßig, wenn er bei den Großeltern zu Besuch war, auf den Boden, um sich die Anlage anzusehen. Das Interesse wurde immer größer. Der Wunsch, sie auch fahren zu sehen, ebenfalls.

Heino Wessel, Mehlbek



Der Schienenbus, Standard bei allen namhaften Modellbahn-Herstellern

# 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN



„Grundausrüstung: Junior C“ 1959, seltene Ausführung der BR 89 mit vereinfachter Steuerung und zwei Achsen



Bahnbauten aus dem ROKAL-Sortiment der 1950er Jahre



Farbvariante, Rohling und Serienmodell der V 200 mit Rundmotor



Verchromtes Gehäuse einer BR 89 zu Werbezwecken produziert. Dem Kunststoff wurde Kupfer beigemischt, der ihn leitfähig machte

# 1952 bis 1960 - die Entwicklung zur Modellbahn

## Erinnerungen von Stefan Mayer, Lobberich / Utting

Mein Vater hatte in den frühen 1960er Jahren auf einer Tombola den Hauptgewinn gezogen - eine ROKAL-Startpackung. Er selbst hatte aber kein Interesse an Eisenbahnen und daher verschenkte er die Bahn. Da dies vor meiner Zeit geschah, habe ich diese ROKAL-Bahn leider nicht 'geerbt'.

1990 schenkte mir ein Bekannter eine Kiste, deren Inhalt nur schwer als Modelleisenbahn zu erkennen war. *'Das ist ROKAL, das wurde hier früher mal gebaut'*, so sagte er mir damals. ROKAL war mir als Lobbericher natürlich ein Begriff, vor allem durch Ferienjobs im Armaturenwerk in den 1980er Jahren. Dass dort auch mal eine vollwertige Modelleisenbahn gebaut wurde, war mir nicht bewusst.

Die Bahn war in einem katastrophalen Zustand. Trotzdem, oder vielleicht gerade deswegen packte mich das ROKAL-Virus. Meine über Jahre aufgebaute MÄRKLIN-H0-Anlage ließ ich links liegen und setzte mich dran, aus dem Haufen Schrott etwas Brauchbares zu machen.

Manche Sachen sahen aus, als wären sie als bewegliche Ziele beim Schießen mit dem Luftgewehr missbraucht worden. Zwei Loks und einige völlig zerstörte Wagen wurden ausgeschlachtet und landeten in der Tonne. Mit den so gewonnen Ersatzteilen, Klebstoff, Fäden, Holz- und Plastikteilen habe ich die verbliebenen Modelle repariert.

So blieben eine E 10 mit drei Schnellzugwagen der letzten Bauart, eine V 200 und eine BR 89 mit je einem Güterzug sowie ein Schienenbus übrig. Aus den Profilschienen baute ich eine kleine Bahn mit zwei Kreisen und Oberleitung auf.

In Lobberich und Umgebung verstaubte zu dieser Zeit noch reichlich ROKAL in Kellern oder auf Dachböden und so konnte ich noch einige Modelle erwerben, ohne jedoch eine echte Sammlung aufzubauen. Ich hatte damals weder eine Modell-Dokumentation noch Kataloge und somit keinen Überblick, was überhaupt produziert worden war. Dadurch erlebte ich manche Überraschung wie diese Begebenheit:



E-10 als Modell von ROKAL: B 1020 mit Rundmotor, 01020 mit Einheitsmotor, 501020 mit Doppelschienen-Stromabnehmer und als grüner Fehldruck

# 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN



Ab 1960 gab es auch vierachsige Kessel- und Niederbordwagen



Drei 26m Neubau-Reisezugwagen der DB als ROKAL-Modelle

Irgendwann suchte ich für meinen Schnellzug mit der E 10 einen passenden grünen 2. Klasse D-Zug-Wagen. Bei MÄRKLIN hatte ich den Zug in dieser Zusammenstellung, warum also nicht auch bei ROKAL. Als ich schließlich einen grünen LS-Zug-Wagen fand, war die Enttäuschung groß, dass die Wagen nicht zusammen passten, da die Wagen unterschiedlich lang und hoch waren.

Trotz solcher ‚Rückschläge‘ blieb ich ROKAL treu und als meine beiden Jungs ab 2003 anfangen, sich für Modellbahn zu interessieren, erbten sie meine kleine ROKAL-Anlage und alle ausrangierten aber noch fahrbereiten Modelle. Seitdem sind die beiden auch begeisterte ROKALer.



Eines der beliebtesten ROKAL-Modelle - die Baureihe 24



Ein ROKAL-Erbstück habe ich mittlerweile aber doch: Mein Onkel, Daniel Mayer, arbeitete von 1952 bis 1959 bei ROKAL im Armaturenwerk in der Abteilung von Hans Rameckers, der 1956 die Leitung der Modellbahn übernahm. Er wusste zwar, dass eine

‚Spielbahn‘, wie er es nannte, gebaut wurde, Kontakt zu dieser Abteilung hatte er jedoch nicht.

*‚Damals habe ich Wasserhähne geschliffen, das habe ich zwar nie gelernt, aber man musste die Arbeit nehmen, die man kriegen konnte‘.* Neben Armaturen wurden auch Werbegeschenke ‚veredelt‘. Er erinnerte sich vor allem an Aschenbecher, die in großer Zahl hergestellt wurden. *‚Einen Aschenbecher müsste ich noch haben. Da war eine Lokomotive drauf. Ich weiß nicht, wo der geblieben ist‘.*



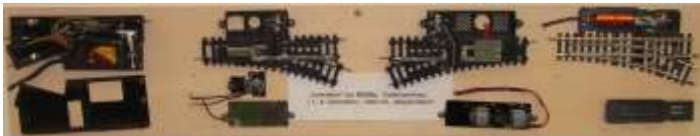
## 1960 bis 1965 - die technisch erfolgreichen Jahre

Meine Tante meinte beiläufig: *'Den habe ich im Garten bei der Wäschespinnne. Der ist so schön. Ich habe ihn schon seit Jahrzehnten draußen, weil der nicht rostet. Wenn ich Dir damit eine Freude machen kann, kannst Du ihn haben.'* Und so bin ich in den Besitz eines echten ROKAL-Familienerbstücks gekommen. Mittlerweile hat der Aschenbecher einen Ehrenplatz im Regal bekommen.

Zurzeit beschäftige ich mich mit der Dokumentation der ROKAL-Modellbahn. Über meine Internetseite [rokal-tt.org](http://rokal-tt.org) möchte ich allen Modellbahn-Freunden die Geschichte und die Modelle näher bringen und Sammlern Informationen zur Wartung und Reparatur ihrer Modelle sowie Hilfen zum Anlagenbau an die Hand geben.

Durch die Mitarbeit an den neuen ROKAL-Katalogen möchte ich dazu beitragen, die Literatur über die ROKAL-Modellbahn zu bereichern. Ich habe dabei immer wieder erleben können, dass mir hierbei viele ROKAL-Sammler mit ihrem Wissen über die ROKAL-Modellbahn oder mit Bildern von Modellen und Anlagen unterstützen.

Stefan Mayer, Lobberich / Utting



Innenleben der ROKAL-Elektroweichen (1. bis 4. Generation)



Santa Fé Zugpackung

### **Ausstellungsnachlese - Text der Vitrine „1962/63“**

#### **Die Entwicklung von 1960 bis 1970**

*Die Nachfrage nach ROKAL-Modellen war zunächst auch weiterhin ungetrübt. 1963 wurde mit 3 Millionen DM der größte Umsatz erzielt. Neue Modelle, die auf der Nürnberger Spielwarenmesse Aufsehen erregten, wurden jährlich vorgestellt.*

*1960 wurde die modernste und schönste Lokomotive der Deutschen Bundesbahn, die E 10, als Modell herausgebracht.*

*Die Güterzug-Tenderlok BR 85 wurde 1964 als Modell erstmals angeboten. Diese Lokomotive, die nur in einer Anzahl von 10 Exemplaren von der Reichsbahn in Betrieb genommen worden war, war für die TT-Modellbahner eine Sensation. In den nächsten Jahren kam man mit der Nachbildung*

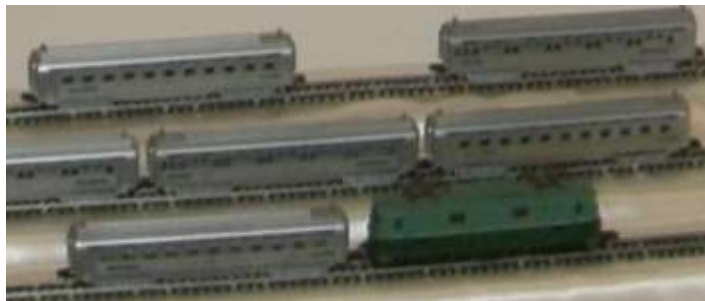
## 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN



Prototyp der französischen Schnellzuglokomotive BB 9201



Spritzguss-Rohling des Modells der BB 9201

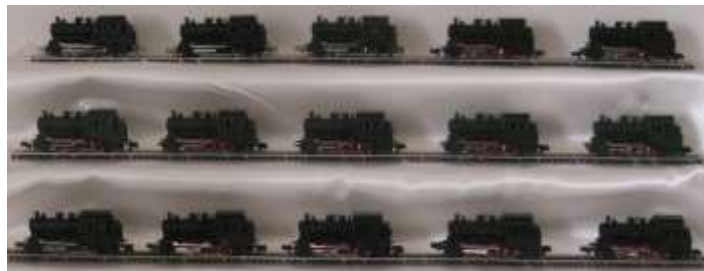


Schlafwagen nach französischem Vorbild

historischer Züge dem Wunsch der Kunden entgegen.

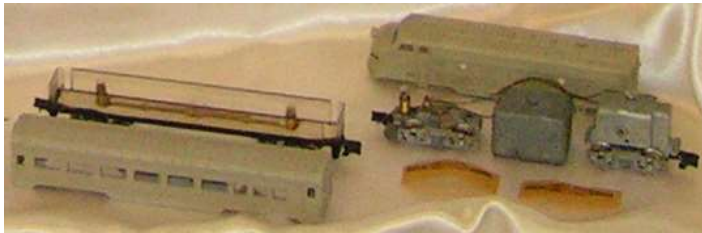
Allmählich machte sich jedoch ein Nachteil im Vertriebssystem der ROKAL-Bahn bemerkbar. Da sich ROKAL nicht der VEDES (der Interessengemeinschaft der Spielzeughersteller) angeschlossen hatte, kam es zu Problemen mit dem Einzelhandel. Viele Eisenbahnfreunde waren außerdem den älteren Modellbahnproduzenten treu geblieben, so dass sich die wirtschaftliche Expansion der ersten Jahre nicht fortsetzte.

Nach den wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Gesamtfirma strebte man 1968/69 zunächst eine Coproduktion mit dem Ost-Berliner Modellbahn-Hersteller Zeuke & Wegwerth an. Aus dieser Zusammenarbeit stammen einige Personen- und Güterwagen. 1971 wurde die Bahn-Abteilung an die RÖWA in Unterensingen-Neckar verkauft, bis diese 1973 auch in Konkurs ging.



Varianten der BR 89 (Produktionszeitraum 1957 - 1969) - Unterschiede bei Motor, Achszahl, Beleuchtung, Steuerung, Pufferart, Farbgebung

## 1960 bis 1965 - die technisch erfolgreichen Jahre



Spritzguss-Rohling des Modells der US-Diesellok EMD F-7



Varianten der BP-Kesselwagen (Produktionszeitraum 1951-1969)



Visualisierung des Umstiegs auf ein neues Material mit einer Apothekerwaage (Kunststoff statt Metall)

### Erinnerungen von Hartwig Harms, Hamburg

Mit 12 Jahren bekam ich Weihnachten 1957 meine erste ROKAL-Eisenbahn. Es war die Güterzugpackung BP mit der BR 71 (ohne Schleifer), den drei Guss-Wagen („Kassel“, „Essen“) und einem Pappgleisoval. Dazu die Anschlusspackung L 11000 mit Trafo und Fahrregler (Hammerschlag). Ich war sehr stolz auf meine Eisenbahn und wollte die Anlage schnell erweitern.

Die Gleise habe ich auf eine Hartfaserplatte genagelt und in Ermangelung von Weichen und weiteren Schienen diese einfach auf die Platte gemalt. Als ROKAL-Fahrer war ich bei den Freunden, die Märklin oder Fleischmann H0 hatten, von Beginn an ein „Exot“.

Ende der 50er Jahre verfügte ich endlich über ein eigenes Zimmer in unserem Haus in Jever und baute mir meine erste feste Anlage. BR 80, V 200, Personen- und weitere Güterwagen, sowie Gleismaterial waren hinzugekommen. Die erste Landschaft entstand. Die Platte wurde mit einem folienbespannten Holzrahmen gegen Staub geschützt.

Mitte der 60er Jahre begann ich mit dem Bau einer neuen Anlage in L-Form. Ich war inzwischen selbst Eisenbahner geworden und übertrug entsprechendes Wissen auf die Planung, wie Gleis-, Weichen- und Signalanordnung. Die Anlage stellte eine zweigleisige Hauptbahn mit Abzweigung

## 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN

von zwei eingleisigen Nebenbahnen dar. Der linke Anlagen-  
teil wurde landschaftlich wegen beruflichen Ortswechsels  
1968 nicht mehr fertig.

Später in Köln - inzwischen Familienvater - war dann  
Gelegenheit, im Keller eine neue Anlage zu bauen (1x2 m).  
Neben den Hohlprofilgleisen verwendete ich auch das  
Neusilbervollprofilgleis. Die Oberleitung lötete ich aus leeren  
Kugelschreiberminen und Silberdraht zusammen.

Mein VT 12 bekam Pantographen und wurde so zum ET 56  
umgebaut. Der Lokpark wurde um BR 85, E 10 und T 3  
erweitert. Für die BR 24 musste ich die Windleitbleche selbst  
anfertigen, denn Anfang der 70er Jahre mit dem Ende der  
ROKAL-Produktion gab es nichts Neues mehr zu kaufen.

Nach Umzug nach Hamburg und Bezug des eigenen  
Hauses 1975 habe ich leider meine damalige ROKAL-Bahn  
verkauft, um auf H0-2-Leiter-Gleichstrom umzusteigen. Doch  
1988 kam die Rückbesinnung auf meine „alte Liebe“ und ich  
begann, systematisch alles aus der 20-jährigen ROKAL-  
Produktionszeit zu sammeln. Meine dabei gewonnenen  
Kenntnisse konnte ich 2002/03 in die Erstellung der  
„ROKAL-TT-Modell-Dokumentation“ sowie der „Geschichte  
der ROKAL-TT-Modelleisenbahn“ einbringen und lasse mein  
Wissen auch weiterhin in Form von Beiträgen zur ROKAL-  
Geschichte in den TT-Kurier einfließen.



ROKAL-Anlagen von Hartwig Harms, oben 1962, unten 1966





## 1960 bis 1965 - die technisch erfolgreichen Jahre



Bilder der alten  
ROKAL-Anlagen  
von Hartwig Harms:

links: 1966

unten und rechte  
Seite: 1970



Hartwig Harms, Hamburg

# ROKAL

# TT

MODELLBAHN

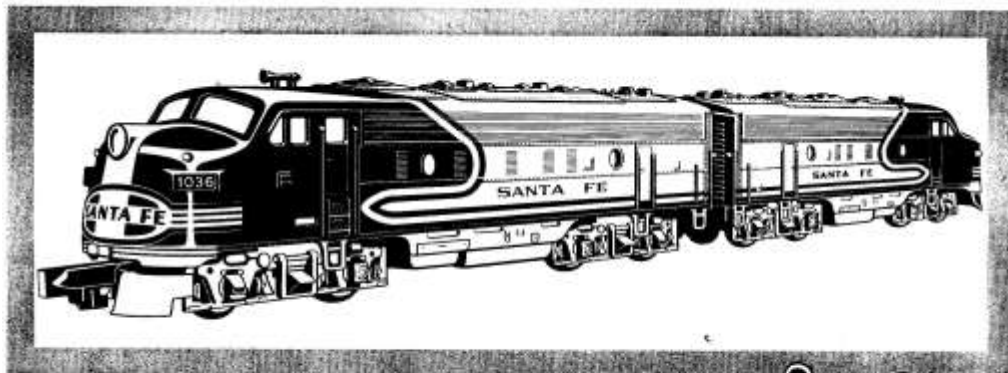
DM 38850,-  
PREIS- 777 Preise warten  
AUSSCHREIBEN auf Sie!

Machen Sie mit beim großen Modellbahn-Preisausschreiben!

Elektrische-Modelleisenbahn – ein Wort, das uns immer wieder fasziniert und in seinen Bann schlägt. Jedes Jungenherz von 8–80 schlägt dabei höher. Heute ist es soweit – der Traum kann in Erfüllung gehen! ROKAL-Modellbahnen. 777 komplette Zugpackungen, jede einzelne im Wert von DM 50,-, können Sie gewinnen.

ROKAL-TT, das Zeichen für die Modellbahn, die keine Raumnot kennt. Selbst für größte Anlagen wird nur sehr wenig Platz benötigt. TT bedeutet table-top – Tischplatte. ROKAL-Modellbahnen haben eine Spurbreite von 12 mm und sind vorbildtreue Nachbildungen der großen Eisenbahnen.

ROKAL-prima I, das ist der Name unserer „neuen“ Grundpackung. Diese Packung enthält eine komplette, fahrbereite Modellbahn. ROKAL-prima I, die „neue“ reichhaltige Zugpackung für DM 49,- überall beim Fachhändler zu erhalten. (In der Schweiz für sfr. 59,80)



Formvollendete Nachbildung des berühmten amerikanischen Zuges „Santa-Fé-Expreß“. Einer der vielen Züge des ROKAL-Programms. Verlangen Sie beim Fachhändler den neuen ROKAL-Modellbahn-Katalog.

ROKAL-Modellbahnen sind hochwertige Qualitätserzeugnisse; in ihnen vereinigen sich die Kenntnisse und Erfahrungen von Fachleuten der Spritzgußtechnik, des Werkzeugbaues, der Elektrotechnik und des Modellbaues.



Preisaufgaben:

Aufgabe 1: Wie oft ist in dieser Anzeige der Markenname „ROKAL“ enthalten?

mal

Aufgabe 2: Wenn die nachstehende Buchstabengruppe geordnet wird, erhält man den Namen der „neuen“ ROKAL-Grundpackung. Wie heißt sie?

AAIKLMOPRR I

Teilnahmebedingungen:

Schreiben Sie beide Antworten auf eine ausreichend frankierte Postkarte (keine Briefe!) und senden sie an ROKAL GmbH, 4554 Lubbeck, Preisvorschlag. Einsendeschluß ist der 31. 11. 1963 (Datum des Poststempels gilt). Die Ziehung findet unter notarieller Aufsicht statt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt ist jeder – außer den Mitarbeitern der ROKAL-Werke und deren Angehörigen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

**ROKAL**  
MODELLBAHNEN  
...Junge,  
das macht Spaß!

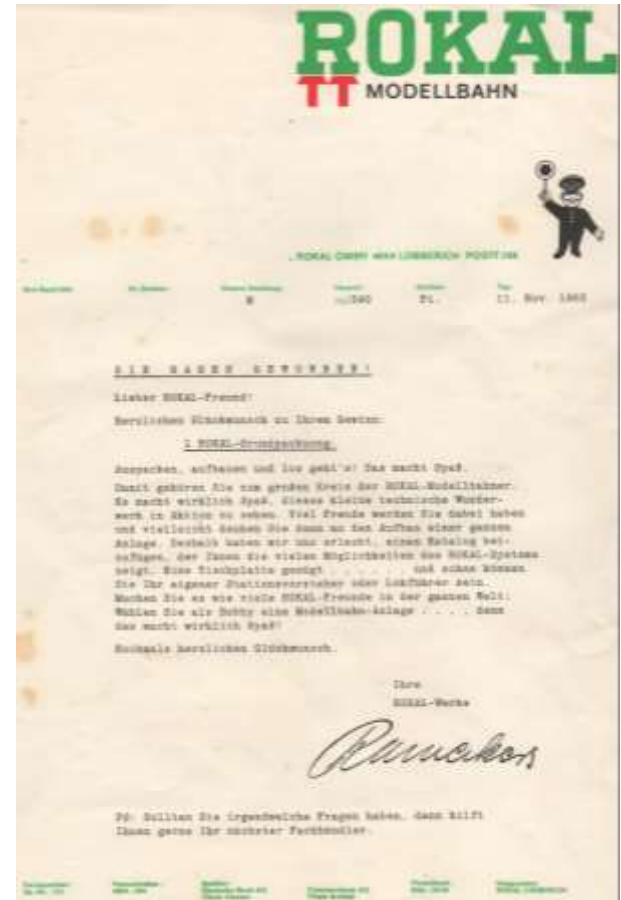
## ROKAL-Preisausschreiben 1963

Um sich im Modellbahnwettbewerb gegen die übermächtige H0-Konkurrenz besser behaupten zu können, versuchte ROKAL ab 1963 mit einem neuen Werbekonzept vermehrt Kunden zu gewinnen. So wurde u. a. damit begonnen, Kataloge und Zug-Grundpackungen in modernem, zeitgemäßem Design ansprechender zu präsentieren. In diesem Zusammenhang ist auch das Preisausschreiben zu sehen, zu dem im Herbst 1963 in bekannten Zeitschriften wie STERN, TV-HÖREN+SEHEN, BILD+FUNK usw. aufgerufen wurde. Da möglichst viele Teilnehmer gewinnen sollten, gab es keinen Hauptgewinn. Dafür wurden aber 777 komplette Grundpackungen verlost.

Die 777 Gewinner wurden im November 1963 über Ihren Gewinn benachrichtigt. Jeder bekam ein Päckchen aus Wellpappe zugesandt, das neben dem Gewinnbenachrichtigungsschreiben eine in Vlies eingewickelte ROKAL-Grundpackung enthielt. Es handelte sich dabei jedoch nicht um ein Exemplar der „neuen“ Grundpackung ROKAL-Prima I, für das in der Anzeige geworben wurde, sondern um das Auslaufmodell Betriebsfertige Tischbahn boy 01102 (S. 28).

Neben einer „boy“-Grundpackung enthält das Gewinnpaket das Gewinnschreiben, ein „ROKAL-Männchen“, einen Farbprospekt und eine Betriebsanweisung. Da die Bestückung dieser „boy“-Grundpackung von den Katalogabbildungen abweicht, ist zu vermuten, dass das Preisausschreiben auch eine Gelegenheit war, das Lager von Altbeständen zu räumen.

Hartwig Harms





## 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN



unlackiertes Rohteil der BR 85, die Diesel-Rangierlok V 60 der DB, vierachsige Schotterwagen und ein Tieflader mit und ohne Transformator



ROKAL-ARAL-Zugpackung als Werbepackung für den ARAL-Konzern  
Bild links: Komplettes Gewinnpaket des Preisausschreibens von 1963



### Erinnerungen von Rolf-Dieter Janitz, Ostfriesland

#### „Virus im Schuhkarton“

Jetzt, mit über 50 Jahren, kann man sich einige Kinderträume erfüllen, eine Modelleisenbahn zum Beispiel. Seit neun Jahren in Ostfriesland wohnend, geht ein Traum in Erfüllung.

Meine Kinder leben alle außer Haus und haben eigene Familien aufgebaut. So begannen meine Überlegungen nach einem anspruchsvollen Hobby, es sollte auch gleichzeitig ein Ausgleich zum beruflichen Stress sein.

Durch einen Bekannten wurde ich auf die Modelleisenbahn aufmerksam. Jetzt stand die entscheidende Frage an: welche Spurweite? N wäre zu klein, für H0 ist ein großer Platzbedarf notwendig. Die Spur 1:120 blieb da als richtige Größe, wenig Platzbedarf und geringe Anschaffungskosten. Beim Besuch in meiner Heimat konnte ich gebrauchtes Material der BTTB erwerben und so begann der erste Start mit der Modellbahn.

In Ostfriesland suchte ich weiter nach der Spur 1:120, aber ohne großen Erfolg. Die Spurweite war hier ein Exot. Ich wollte trotz einiger Schwierigkeiten die "Spur der Mitte" weiter aufbauen. Dazu hatte ich eine Anzeige in der Lokalzeitung aufgegeben. Nur Einer meldete sich, und teilte mir mit, dass er eine kleine Kiste mit Modelleisenbahn in einer unbekanntem Spurweite zu verkaufen hätte.

Bei der Besichtigung kam ein Schuhkarton mit der Modellbahn auf den Tisch. Ich betrachtete die Bahn und erkannte den Maßstab 1:120, aber der Hersteller war mir unbekannt, ROKAL.

Es waren Schienen, Weichen, vier Loks sowie mehrere Waggons im Karton. Einige Abbrüche waren zu erkennen, aber ich hatte die Entscheidung getroffen, die Sachen trotzdem zu kaufen. Die schwere Güterzuglok der Baureihe 85 und die hübsche T 3 hatten es mir angetan. Zu Hause angekommen, wollte ich gleich mehr über diesen Hersteller erfahren.

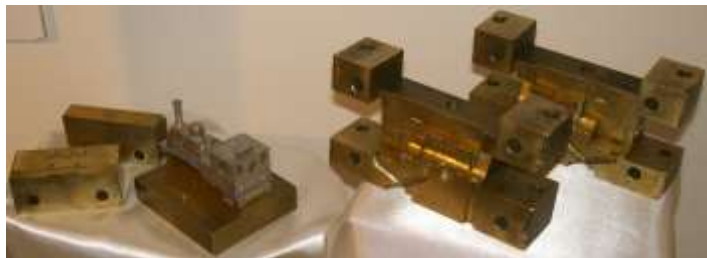
Für meine Suche wurden das Internet und Fachliteratur in Anspruch genommen. Dabei kann heraus, dass es diese Firma nicht mehr gibt. So erfuhr ich auch, dass es nicht nur in meiner Heimat sondern auch in den alten Bundesländern eine Spur der Mitte gab.

Über Jahre wurde nun versucht Kontakt zu ROKAL-Bahnern aufzunehmen, dieser erstreckte sich von Hamburg über den Niederrhein bis nach München. So gab es Tipps und Infos über diese Bahn. In der zurückliegenden Zeit, sind einige neue Modelle hinzugekommen. Sogar auf einer Kegeltour in Wien hatte ich einige ROKAL-Modelle gefunden und auch nach Holland gab es Kontakt mit der ROKAL-Bahn.

So entstand der "VIRUS ROKALBAHN".

Rolf-Dieter Janitz, Ostfriesland

# 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN



Die einzige bekannte erhaltene ROKAL-Gussform - das Modell der T 3



Das Modell der T 3 mit zwei Personenwagen vor ihrem großen Vorbild

## Erinnerungen von Matthias Post, Hofheim

### Modellbahn unterm Weihnachtsbaum?

### Nein, es war ein Geburtstagskuchen!

Zu Beginn der 60er Jahre war mein Großvater stolzer Besitzer einer Metzgerei in dem kleinen Ort Okriftel am Main. Wie es sich für einen geschäftstüchtigen Mann gehörte, musste man sich zu gegebener Zeit bei seinen Stammkunden revanchieren, „die Kundschaft beehren“, wie er es nannte.

Als dann für den dritten Geburtstag meines älteren Bruders dringend ein Geschenk benötigt wurde war klar, dass dies im Geschäft des *Dorf-Fotografen* gekauft werden musste, denn dieser hatte neben seinem Fotoatelier noch eine kleine Spielwarenecke im Laden. Die Auswahl muss wohl recht überschaubar gewesen sein und ob noch andere Modellbahnfabrikate angeboten wurden, konnte ich nicht in Erfahrung bringen.

So ergab es sich, dass mein Großvater dann mit einer ROKAL-Startpackung nach Hause kam: eine BR 89 mit zwei oder drei Donnerbüchsen nebst Fahrregler und Gleisen. Das Bähnchen drehte dann zur allgemeinen Freude der Familie seine erste Runde auf einem Tisch um den, mit drei Kerzen geschmückten Geburtstagskuchen. Dass der Bub mit drei Jahren eigentlich noch viel zu klein für die Modellbahn war, hat nicht weiter gestört.

## 1960 bis 1965 - die technisch erfolgreichen Jahre

---

Hauptsache, die Geschäftsbeziehungen zwischen Metzgerei und Spielwarenladen (bzw. Fotoatelier) florierten, denn sowohl frische Fleisch- und Wurstwaren als auch Modellbahnzubehör waren in der kommenden Zeit stets gefragt.

Ich selbst bin erst vier Jahre nach diesem bedeutsamen Ereignis zur Familie gestoßen. Als Jüngster von drei Brüdern ist die Bahn dann mehr oder weniger in meinen Besitz übergegangen. Denn während die beiden Großen sich zunehmend für andere Hobbys wie z.B. Schallplatten oder das weibliche Geschlecht interessierten, hatte ich mich noch eine ganze Zeit lang weiterhin mit der ROKAL-Bahn beschäftigt.

Gerne erinnere ich mich noch heute an die große Aufregung, wenn, wie jedes Jahr in der Adventszeit, die große Holzplatte mit den Gleisen vom Dachboden geholt und im Keller aufgebaut wurde. Dann wurden die Häuser aufgestellt, Gleise gereinigt, gebastelt, gespielt, repariert.

Ein festes Ritual gab es am Heiligabend: Wie ja hinlänglich bekannt ist, darf das Christkind beim Platzieren der Geschenke unter dem Weihnachtsbaum nicht gestört oder gar gesehen werden. Deshalb verzog sich der jüngere Teil der Familie nach dem Abendessen in den Eisenbahnkeller und die ROKAL-Bahn durfte dort ein paar Runden auf der Anlage drehen. Sobald das Christkind sein Werk vollendet hatte, durften wir dann zur Bescherung wieder das Wohnzimmer betreten - in gespannter Erwartung, ob in den vielen

bunten Päckchen vielleicht das ein oder andere Modellbahnwägelchen oder gar eine Lok verpackt sein könnte.

Im neuen Jahr wurde die Modellbahnanlage dann aus Platzgründen leider wieder abgebaut und auf den Dachboden gelagert. Insofern sind für mich bis heute Weihnachten und die Modellbahn untrennbar miteinander verbunden.

Als ROKAL dann die Produktion seiner Modellbahn einstellte und es irgendwann kein neues Rollmaterial mehr zu kaufen gab, nahm das Interesse an der Bahn ab, bis sie schließlich in einer Ecke auf dem Dachboden - ordentlich in Kartons verpackt - einen mehrjährigen Dornröschenschlaf antreten sollte.

Aus diesem wurde sie dann zu Beginn der 90er, als ich zufällig an einem Spielwarengeschäft vorbeischlenderte und dort TT-Fahrzeuge in der Vitrine sah, wieder erweckt! Diese wurden nach der Wiedervereinigung auf einmal auch in den alten Bundesländern angeboten. Und es dauerte nicht lange bis ich nach einigen Jahren Abstinenz wieder vom Modellbahn-Bazillus infiziert wurde und mit dem Aufbau einer neuen ROKAL-Anlage begann.

Und so ist es heute immer noch Tradition, dass sich die Familie jedes Jahr nach dem Abendessen an Heiligabend in den Modellbahnkeller zurückzieht, um dem Christkind beim Platzieren der Geschenke unter dem Weihnachtsbaum die dringend benötigte Diskretion zu verschaffen.

Matthias Post, Hofheim

## 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBahn



Katalogschutzmappe für Händler



Mit der ROKAL-Modellbahn hat die Mütze nichts zu tun, obwohl sie durchaus eine gewisse Ähnlichkeit mit der Kopfbedeckung des unter Sammlern so beliebten kleinen ROKAL-Fahrdienstleiters hat. In Wirklichkeit ist es eine Pförtnermütze, die als Kopfbedeckung früher an den Eingängen zum ROKAL-Werk getragen wurde.



# 1960 bis 1970 - der Niedergang und das Ende der ROKAL-Modellbahn

## Erinnerungen von Ralf Nolde

### Die Geschichte einer raren V200 mit Metallgussgehäuse

In den ausgehenden 1960er Jahren nannte fast jeder Junge eine Modellbahn oder eine Autorennbahn sein Eigen. König war im Freundeskreis, wer gleich beides besaß! So muss es wohl Weihnachten 1968 oder 1969 gewesen sein, als meine Eltern auch mir einen lang gehegten Wunsch erfüllten: Eine Modelleisenbahn! Es handelte sich dabei um eine gebrauchte Modellbahnanlage mit alten Plastik- und Pappmaché-Häusern und einem zweigleisigen Schienenoval von einer mir damals vollkommen unbekanntem Marke: ROKAL-TT. Als Rollmaterial stand eine ebenfalls gebrauchte und schon etwas „angekitschte“ V200 - in der alten Ausführung mit den Glühlämpchen als Fahrbeleuchtung - sowie zwei Donnerbüchsen und einige Tank- und Güterwagen auf den Gleisen. Der angeschlossene nagelneue Trix Express-Fahrtransformator signalisierte: Das Spiel konnte beginnen!

Heute erinnere ich mich, dass ich mit meinem Opa am späten Heiligabend im Obergeschoss noch ein paar Runden mit der V200 im Renntrimm fuhr, während der Rest der versammelten Verwandtschaft eine Etage tiefer fröhlich miteinander feierte. Bei dieser Art Verwechslung mit einer Carrera-Bahn kam es dann, wie es kommen musste: Die V200 sprang in einer viel zu rasant angegangenen Kurvenfahrt aus den Schienen und schlug auf dem Fußboden

auf. Dabei brach am Gehäuse die Halterung für ein Drehgestell und die Lok war somit nicht mehr fahrbar. Welch ein Graus an einem Weihnachtsfest für einen acht- oder neunjährigen Jungen, der nur diese eine Lok besaß! Die vergossenen Tränen tröstete mein Vater mit dem Versprechen, die kaputte Lok mit „zur Arbeit“ zu nehmen und dort von einem Arbeitskollegen reparieren zu lassen.

Das Ergebnis der Reparatur, das mir einige Tage später vorgelegt wurde, überzeugte mich aus optischen Gründen schon damals als kleiner Junge nicht besonders: Mit einem daumennagelgroßen Weichlotklecks war die Haltestrebe des Drehgestells am Gehäuse „festgebacken“. Diese Art der Reparatur musste in den folgenden Wochen mehrmals wiederholt werden, da sie anfangs nicht hielt, danach aber viele Jahre lang. Diese Erinnerungen und mein heutiges berufliches Wissen um das Aussehen einer Weichlötstelle lassen nur eine Vermutung zu: Meine V200 hatte ein Metallgussgehäuse!

Eine weitere Erinnerung untermauert diese Vermutung: Als ich wieder einmal hoch fiebernd mit einer Grippe im Bett lag, gab mir meine Mutter spontan die auf der Modellbahnanlage neben meiner Liegestatt stehende V200 in die Hand zur Kühlung meiner Stirn. Ja, das Gehäuse der Lok kühlte wirklich, denn es war aus Metall! (Verrückte Zeiten waren das

## 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN

in den 1960er Jahren, in denen aus heutiger Sicht halt auch recht verrückte Sachen gemacht wurden! Oder kühlt man heute einen fiebernden Kopf nur deshalb nicht mehr mit einer Modelllok, weil die Lokgehäuse nun alle aus Kunststoffmaterialien mit schlechteren Kühleigenschaften gefertigt werden?)



Leider blieben nur die Erinnerungen an diese Lok. Die Anlage wurde einige Jahre später abgebaut, das Hohlprofil-Gleismaterial und die Züge - zur V 200 kamen gegen 1972 aus Verkaufsrestbeständen

der Bastlerzentrale Sonnen in Krefeld eine nagel-neue BR89 und drei TEE-Wagen hinzu, anderes von ROKAL hatte man dort nicht mehr – in einen kleinen Karton gut verpackt. Das Anlagenbrett mitsamt aller Gebäude, dabei von ROKAL die kleine Kirche und vier oder fünf Plastikhäuser, ebenso das alte Reiterstellwerk und der kurze Tunnel für zweigleisige Strecken, ging den Weg vieler solcher „alten Modellbahnanlagen ohne weitere Verwendung“ in dieser Zeit: ab auf den Sperrmüll!

Die Gleise, Weichen, Züge und den grünen Trix-Fahrtrafo besitze ich noch heute. Die V200 habe ich aber vor einem Umzug in den späten 1980er Jahren wegen der Hässlichkeit des Reparaturergebnisses - damals unwissend ob der Einzigartigkeit ihres Metallgussgehäuses - schlichtweg entsorgt.

Ich Ahnungsloser! Seit mein Sohn Richard gegen Ende der 1990er Jahre den alten ROKAL-Karton im Keller entdeckte, beschäftige ich mich intensiver mit den Modellbahnprodukten der Marke ROKAL-TT und kaufte einige weitere Modelle zum alten Sammlungsgrundstock hinzu. Heute weiß ich selbstverständlich um die Besonderheit meines damaligen Eigentums. Aber was nützt das Jammern? Weg ist weg, leider!

Über meine damalige Modellbahnanlage konnte ich noch in Erfahrung bringen, dass mein Vater sie von einem gut befreundeten Kegelbruder kaufte, dessen Söhne gut 10 Jahre älter waren als ich und der vormals als Schreiner Geselle beim Lobbericher Fenster- und Rolladenbauer Peter van Kempen arbeitete und auf der Nordstraße in Lobberich wohnte, also im direkten Dunstkreis des ROKAL-Werkes.

Auch er hatte die Anlage schon fertig aufgebaut und im gebrauchten Zustand gekauft. Leider ist der Herr wie mein Vater vor wenigen Jahren verstorben und kann nicht mehr nach dem Vorbesitzer befragt werden. Die verwendete Bebauung und Ausstattung lässt auf eine Entstehung in den Jahren 1957/58 schließen, was sich mit dem Produktionsbeginn der ROKAL V200 zeitlich deckt. Ob es sich bei meiner Metallguss-V200 nun um einen Prototypen oder ein Vorserienmodell gehandelt hat, kann aber heute bedauerlicher Weise nicht mehr nachvollzogen werden.

Ralf Nolde, Lobberich

# 1960 bis 1970 - der Niedergang und das Ende der ROKAL-Modellbahn



Werkzeug für die Achsmontage



Montagewerkzeug für Kleinteile, Farbroller zur Beschriftung

## Erinnerungen von Jürgen Gringmuth

Meine erste Modellbahnanlage bekam ich 1969 im Alter von drei Jahren. Dass es sich dabei um eine ROKAL-Anlage handelte war naheliegend, da mein Großvater seinerzeit ein Elektrogeschäft in Bad Vilbel betrieb.

Neben Fernsehern, Radios, Glühbirnen und Rasierapparaten verkaufte er dort auch Spielwaren wie Matchbox-Autos und eben ROKAL-Eisenbahnen.



Als ich alt genug war, um mich ernsthafter mit der Modellbahn zu befassen, war die ROKAL-Bahn leider längst Geschichte, und es wurde zunehmend schwer, Material dafür aufzutreiben. Insbesondere mein Kindheitstraum, die E 03, war mir nicht vergönnt.

## 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN



Obwohl TT in Westdeutschland praktisch tot war, hielten mein Vater und ich noch lange an der idealen Spur fest. Doch sollte die größer werdende Anlage keine reine ROKAL-Bahn bleiben. Verwandtenbesuche in der DDR wurden genutzt, um das Sortiment mit Zeuke-, später BTTB-Modellen zu ergänzen.

Da auch Gleismaterial aus DDR-Produktion beim Anlagenbau Verwendung fand, blieb zur weiteren Nutzung der ROKAL-Fahrzeuge nur das Abdrehen der Radsätze übrig, was mein anderer Großvater auf seiner eigenen Drehbank erledigte. Aus heutiger Sicht ein Frevel, aber schließlich sollte ja gespielt werden; an den Sammlerwert dachten wir nicht.

Mitte der 1980er Jahre kapitulierten wir schließlich doch, verkauften alles TT-Material und stiegen auf Spur N um; mein Vater baut bis heute an seiner N-Anlage.

Ich selbst habe seit dem Auszug aus dem Elternhaus keine eigene Modellbahnanlage mehr, habe aber immer die Entwicklung der Spur TT im Auge behalten. Im Jahr 2000 habe ich wieder mit dem Sammeln von TT-Modellen angefangen, hauptsächlich aber neuzeitliches Material, das es dank der erfreulichen Entwicklung der letzten Jahre in großer Fülle gibt.

Von ROKAL kann ich trotzdem nicht lassen, ich beschränke mich aber weitgehend auf Druckerzeugnisse wie Kataloge und Dokumentationen. Nur meinen Kindheitstraum habe ich mir nach Jahrzehnten doch noch erfüllt: Seit 2004 steht jetzt endlich auch die ROKAL E 03 in meiner Vitrine.

Jürgen Gringmuth, Frankfurt





## 1960 bis 1970 - der Niedergang und das Ende der ROKAL-Modellbahn



Links: Modelle aus der Produktion von Zeuke&Wegwerth, darunter ROKAL-TT-Gleismaterial von Röwa

Unten: Vitrinen mit Sondermodellen und Kuriositäten sowie Eigen- und Umbauten von ROKAL-Modellen



# 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN

Hans Füsser - Karikaturist und Werbezeichner

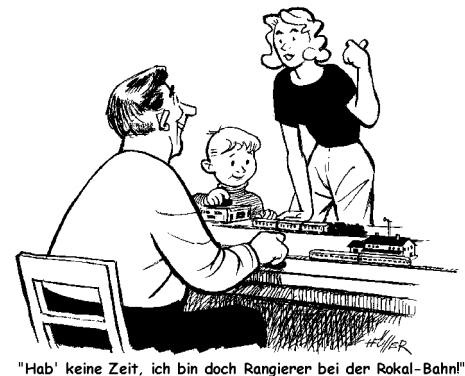
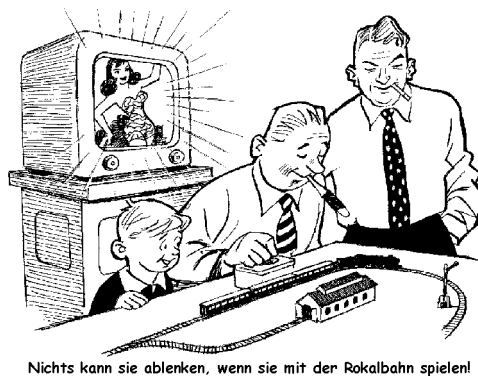
Wer ist der Junge in den ROKAL-Zeichnungen?

Wer der Junge auf den Deckeln der Zugpackungen aus den Anfangsjahren der ROKAL-TT-Modelleisenbahn ist, sollte unter ROKAL-Freunden hinlänglich bekannt sein: Auf den Deckelbildern ist Helmut Heymanns abgebildet, ein Enkel des Firmenchefs Robert Kahrmann.

Wer aber ist der Junge in den Werbegrafiken, die in den 1950er Jahren vom Hinsbecker Karikaturisten Hans Füsser für die Modellbahnabteilung von ROKAL gezeichnet wurden? Diese Werbezeichnungen dürften ROKAL-Sammler aus alten Modellbahn- und Technik-Zeitschriften wie Miniaturbahnen und hobby kennen.

Einige dieser Zeichnungen zeigen einen kleinen modellbahnbegeisterten Jungen - zumeist in einer typischen Situation - mit seinem Vater. Beispiele sind die unten stehenden Füsser-Karikaturen „Für Männer von 6 bis 80 Jahren“, „Nichts kann sie ablenken“ und „Rangierer bei der ROKAL-Bahn“. Doch wer ist der kleine Junge in diesen Werbezeichnungen? Hatte Hans Füsser für diese Figur ein reales Vorbild?

Der Maler und Grafiker Hans Füsser, geboren 1898 in Düsseldorf, arbeitete vor dem Krieg vornehmlich als Karikaturist für den Zeitungsverlag W. Giradet in Essen.



# Hans Füsser - Wer ist der Junge in der ROKAL-Werbung?

Neben den stetigen Zeichnungslieferungen für die Wochenschau der Düsseldorfer Nachrichten illustrierte Füsser auch humoristische Bücher wie das „Hermännchen“ mit nachgedruckten Radio-Sketchen.

1938 zog Füsser mit seiner Familie von Düsseldorf „aufs Land“ nach Hinsbeck-Hombergen. Hier erlebte er, gesundheitlich angeschlagen, die wirtschaftlich schwierigen Zeiten des Kriegsendes und der Nachkriegszeit. 1946 illustrierte er mehrere Ratgeber-Heftchen für den Merkur-

Verlag in Düsseldorf und einige Kinderbücher. Von Hans Füsser stammen auch die Zeichnungen für die – von der Fachwelt anerkannt - ersten deutschen Nachkriegscomics „Jackel und Bastel“ aus dem Jahre 1948. Nach zwei kleinen Geschichtchen wurde diese vom Bildbuch-Verlag Hartmann geplante Heftserie aber noch im selben Jahr wieder eingestellt.

Anfang 1952 begann dann die langjährige Zusammenarbeit mit dem Unternehmen ROKAL in Lobberich, für das er die besagten Werbezeichnungen für die Modelleisenbahn anfertigte.

In vielen dieser Arbeiten Hans Füssers kommen – wo dies thematisch erforderlich ist - „kleine Jungs“ vor, die sich vom Strichbild und vom Wesenszug her sehr ähneln. Die Frage, ob Hans Füsser sich hier eines realen Vorbildes bediente, so zum Beispiel eines Kindes aus dem Kreise der Familie oder aus der Nachbarschaft, lässt sich heute leider nicht mehr belegen.



Heinz aus "Heinz und Inge", 1946



"Karichen", Karikatur aus d. Nachkriegszeit



Junge aus Ratgeber "Keine Angst vor d. Kochtopf", 1946



"Hermännchen", Buch aus 1930er



Zahneputzer, Karikatur, 1940



Selbstportrait, 1948



Jackel (re.) und Bastel im 1. dt. Nachkriegscomic "Schatzsucher wider Willen", 1948



Jungs, die in der Dachrinne spielen, Karikatur 1938



Indianer auf "Pappdeckel", Immalin-Werbung, ca. 1935



Jungs im Winter, Karikatur um 1940

## 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBahn

Von seinem damals dreijährigen Sohn Christoph Füsser hat Vater Hans 1949 ein Bild mit Widmung an die Großmutter skizziert, das Christoph als kleinen Linkshänder am Zeichentisch zeigt. Christoph Füsser selbst erkennt in dieser Zeichnung gewisse Ähnlichkeiten mit den Jungenfiguren aus dem Lebenswerk seines Vaters und erzählt stolz – mit einem zwinkernden Auge – das er als kleiner Junge dann wohl das Vorbild für die Füsser-Zeichnungen gewesen sei.



Wenn dies so stimmt, dann hat Hans Füsser in seinem Frühwerk kein reales Vorbild nachgezeichnet, sondern Konstruktionszeichnungen von seinem Sohn Christoph Füsser angefertigt, nach denen er sich ihn später – wie man umgangssprachlich schon mal sagt – „gebacken“ hat.

Aber im Ernst: Unbestreitbar ähnelt Christoph Füssers Äußeres zu Kindeszeiten den dem Zeichenstil seines Vaters Hans Füsser entsprungenen Jungs. Christoph Füsser könnte daher sehr wohl als Vorbild für die ROKAL-Werbezeichnungen hergehalten haben.

Ralf Nolde



Dagegen ist die Antwort auf die Frage „Warum hat der Opa in der ROKAL-Werbung (Seite 38) einen solch langen Bart?“ recht einfach, da von Hans Füsser höchst selbst per Zeichnung überliefert (siehe unten).

Weitere Informationen zu Hans Füsser:

ROKAL-Katalog 21/D  
Medienreihe des Lobberland e.V.

Karl Köster / Hans Füsser  
Buch/DVD von Eva-Maria Willemssen  
ISBN 978-3-933969-92-7

Deutsche Comicforschung 2007  
Buch von Eckart Sackmann  
ISBN 3-89474-168-6





# Hans Füsser - Wer ist der Junge in der ROKAL-Werbung? / Gästebuch

## Auszüge aus dem Gästebuch

Während der Ausstellung konnten Besucher ihre Eindrücke und Bewertungen in ein ausgelegtes Gästebuch eintragen. Viele Besucher lobten den Umfang und die Gestaltung der ROKAL-Ausstellung.

Compliment! Die Arbeit wurde  
durch die Besucher für die perfekte  
Eingangsseite und zentrale  
an. Ich finde die Arbeit und die  
pappe, 1.1.17  
Tina M. Lang, 12

große Beachtung für diese Ausstellung  
das mich als ein tolles Erlebnis! Ich finde,  
ich kann mich nicht vorstellen, wie  
die Ausstellung wurde und die Ausstellung  
so schön. Ich würde gerne kommen  
alle Tage  
Im Auftrag eines Bekannten! Ich finde  
die Ausstellung sehr schön und  
Kommunikation ist sehr schön.

Ich finde  
Ich finde die Ausstellung ganz toll  
Die Ausstellung ist wunderbar gelungen!  
70 Jahre ROKAL

Als Freundin des Hauses Leuchmann  
freue ich mich für die Familie  
über diese tolle Zeit zusammen  
gerade beim Fest der  
Dinnergesellschaft. Großer Kampf-  
man an die Freunde!

Ernst Nitsch

Diese großartige ROKAL-Schau ist sehr  
beindruckend!  
Es wäre schön, ich aus mir vorstellen,  
das mich auch mit viel Liebe erfahren  
und pflegen, auch für die nächste Generation  
Neine Besichtigung für diese Team-  
Arbeitung  
Viel Erfolg für diese wunderbare Ausstellung  
und herzlichen Dank an alle hier  
in der Ausstellung

J. Tessa

Ein wunderbares Museum innen  
und außen, jede hat ein Erlebnis!  
Man kann einfach das Modell  
herstellen, es hat glänzende Augen und  
ist glücklich.  
Mikela und  
H + A Schwaib

Sehr schön, voll gelungen  
Fr. 18.4.2008 D. Schell

Super! Ihre hat sich geliebt!  
Es ist schön, dass Sie  
mich mit Ihrer Arbeit  
18.4.2008 H. J. (in der Stadt)

Habe selbst in dem Bereich gearbeitet  


Ich finde die Arbeit sehr schön und die  
Stellung sehr schön! (für  
die Ausstellung)

Wunderbar! Ich finde die Arbeit  
sehr schön!  
Kunsthilf, Kultur und + Musik  
am die Stadt

Ich finde die Ausstellung sehr schön und viele  
Eindrücke aus der Ausstellung  
Ich finde die Ausstellung sehr schön.

Für einen Tag in der Ausstellung  
ich finde die Ausstellung sehr schön und  
ich finde die Ausstellung sehr schön.  
Danke!  
Wolfgang Müller, ROKAL



Donnerstag, 23.05.08

20108

fast unvoll, tolle Show  
 geht man in dieser Organisation  
 nicht alle Tage und nicht nur hier!  
 noch an den 12. und  
 konnte ja nur wieder, und in  
 andere Häuser.

Mfg HD-Casaleto

22.05.08 Line Koenig-Franke  
 die die (Ausstellung in Frankfurt) über Koenig-  
 für "Ein alter Pfarrer - Spät" - Tage und  
 Sonntag. Ganz toll, was für ganzer das  
 zusammengehörigen Hotel Koenig in - Judent  
 23.05.08

Kosten Dank für die Ausstellung!  
 die ja nicht viel Arbeit in Mühe  
 zustand gekommen ist!  
 Für mich war es eine Genugung  
 als lang verpasst hat, und der  
 ich mich total freuen habe,  
 die einfach die besten die ich  
 auf 10 Jahre ausgehoben. Liebe!  
 Heidi, Heidi H. H. H.

74 508

Siehe interessante, umfangreiche Ausstellung,  
 die auch "Sonderausstellung" heißt.  
 H. H. H.

Mein Glückwunsch für die stoness-olympischen  
 Ausstellung!  
 So viel Glück-Wünsche auf einem kleinen Brief  
 ich nicht verliert selbst. Im ganzen gemacht  
 mich auch weiterhin kann "Eure weissen Aulage  
 auf 2008 zu sein!"

Hilflos Post  
 (mailto:hilflos@die-post.de)

25.05.08

Siehe schön in gelbem Ausstellung!

Name  
 Robert Koenig G-10

Sage ich auch! J. J. J.  
 J. J. J.

20008

Fritz Koenig - eine große und tolle  
 Ausstellung über die Übergang 2008/09



Eine tolle Ausstellung über die Übergang-  
 2008/09 - 05.08.08  
 H. H. H.

25.05.08

Danke für die tolle Ausstellung  
 die ich mich total freuen habe, und der  
 ich mich total freuen habe, und der  
 ich mich total freuen habe, und der

Koenig  
 H. H. H.

30508

Liebe Robert, lieber  
 vielen Dank für diese Ausstellung!  
 Ich habe mich heute in der  
 Ausstellung in meine Landzeit  
 versetzt gefühlt (Jahrgang 1947, Karte  
 Loh (1947) 1955).

Fritz  
 Alfons Herz KH-IT-120

R.  
 lieber Robert bei IT

22.08.08 Ich habe mich total freuen habe, und der  
 ich mich total freuen habe, und der  
 ich mich total freuen habe, und der

# 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBahn

Je ne regrette pas le temps fait à Paris pour avoir une "expo d'arts". Mais une organisation pour le moment moment pour en faire compagnie!  
 Pascal Sluiter

Super Ausstellung, was meine letzten Jahre von Paris hat sehr lieb und  
 bitte Dank an die Organisatoren von dem kleinen  
 Ausstellung  
 Pascal Sluiter (damad (Hans) 4.01.2008

Ein sehr schöne und informative  
 Ausstellung. Sehr dank für die vielen  
 Stunden die sie in diese überlege +  
 Schenkungen in der Zeit haben!  
 H. v. L. Baurle 16.3.2008

Eine schöne, interessante Ausstellung  
 über die ich sehr bewundere.

Hilke Drafe

Wolfr. Frensch

11.03.08

Angenehmste private Ausstellung,  
 eine Wahrung für die Zeit

Viktor Dack

3.5.08 U. N. (F. von 1000)

30.08

Erstmal sehr schön, es zeigt die  
 Reise zum Hobby, toll.

Ch. Grotzinger

Matthias

Vielen Dank bei der herrlichen Ausstellung

habe mich sehr bei jeder Einzelnummer.

Es war eine tolle Besuch - und Einkauf

herrschen viel Freude & Erfolg

Jürgen Gahr

04.05.2008

Die Ausstellung, die mit sehr viel sehr zum  
 Detail und Detailität auf die Bahn geht und  
 auch die vielen Einzelnummern, als ob sie  
 nicht, ist die Präsentation der  
 die haben nicht nur, aber auch die  
 Geschichte von denen, die sie  
 gemacht hat, was man das die  
 so, was man mit der  
 Freude, wie

A. Jäger Bonn

11.04.2008

22.08

Es ist ein gute + gelungene Ausstellung

Wolfr. Frensch

Frei! Die beide, was ist es ein Thema  
 geben habe. Die Weg und Themen sind  
 nicht als gelungend!

03.06.08

1965 war eine Rokal - Modelleisenbahnen,  
 man's recht schöne Eisenbahn,  
 1000m, 10 hat viele ein 1/2  
 besite

Heute mit 50 Jahren habe ich eine  
 HS - Zulege

Diese Ausstellung ist Thema sehr  
 gut gelungen "Dank"

J. Klaus

Hans Klaus, Gießen

Hat ab von der tollen Leistung, ein tolle  
 Ausstellung auf der Eisenbahn  
 haben Dank für Führung und freundliche  
 Aufnahme

Bearbeitete für 1000 Völkig, Mainz

Super, sehr gut gelungen

Frank & Kerstin

toller Erlebnis

Hoffentlich werden öffentliche

Datums, geplant, um die 1/2

die ein-stück, Bestand, der

Modellbau, Dank und Liebe



## Männer und ihre Träume



**Fahrtage** Ein voller Erfolg war der Fahrtage der Rokal-Modelleisenbahn-Freunde im Freilichtmuseum Dorenburg am vergangenen Sonntag. Zahlreiche Eisenbahnfans drängten

sich im kleinen Saal der Dorenburg um das Schienennetz. Auch eigene Modelle – sogar anderer Hersteller – konnten die Besucher auf der Anlage fahren lassen. Foto: Magg



# 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN

## ROKAL Rijdag Grefrath in beeld

De groep ROKAL-Freunde Lobberich organiseerde ook een ROKAL rijdag. Niet alleen veel ROKAL in bedrijf te zien, maar ook gasten die je op alle TT happenings tegenkomt. Gezichten glommen of stonden strak te observeren. Het gebeurt niet alle dagen dat je je treinen kan laten rijden of bewonderen, laat staan zulke lange en dan ook nog ROKAL. Hierbij een kleine impressie middels foto's.

aus dem Clubheft "TTN-Kontakt Nr. 118" des TT-Niederland zum Fahrtag „Niederländische Staatsbahnen“ in TT, H0 und N-Spur am 27. April 2008 TT-Niederland



## Ausstellung und Fahrbetrieb auf TT-Modulen

Am 24. Mai 2008 zeigten die *TT-Modulfreunde NRW* der Öffentlichkeit erstmals ihre neu gebauten TT-Module mit aktuellen TT-Modellzügen im Fahrbetrieb im kleinen Saal der Dorenburg.





# 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN

## Konkurs-Ängste sind vergessen, von Manfred Meis

Im Rahmen der ROKAL-Modelleisenbahn Ausstellung in der Grefrather Dorenburg trafen sich drei Dutzend ehemalige Mitarbeiter/innen und erinnerten sich an die wechselvolle Geschichte des Lobbericher Guss- und Armaturenwerks.

Als Anni Pirenz ihren alten Chef Robert Kahrmann auf dem großen Bild am Eingang zu den Ausstellungsräumen sieht, fällt es ihr sofort wieder ein. „Guten Morgen, mein Kind“, pflegte der fast 80-jährige Firmenpatriarch zu seiner Sekretärin zu sagen, wenn er das Büro betrat. Dann erhielt er eine Tasse Kaffee und begann wenig später mit dem Diktat von Briefen und Vermerken. Von 1956 bis 1970 ist Anni Pirenz,



die zunächst noch Anni Pauw hieß, bei ROKAL gewesen, erst in der Modellbahn-Abteilung bei Kahrmann-Schwiegersonn Hans Rameckers, dann in der obersten Etage bei Geschäftsführer Dr. Georg Hotze und eben beim Firmenchef.



Beim Anblick der alten Bilder aus dem Betrieb kommen viele Erinnerungen hoch, aber „das war das erste Leben“. Das zweite sieht sie als Ehefrau und Mutter. Selbstverständlich hat der Sohn eine ROKAL-Modelleisenbahn und lange mit ihr gespielt. Nur für die Puppen, die sie auf der Nürnberger Spielwarenmesse erstand, als sie dort ROKAL-Eisenbahnen repräsentierte, fand sie keine Verwendung, denn Töchter bekam sie „leider“ nicht.

„Ich bin schon 52 Jahre nicht mehr bei ROKAL“, stellt sich Heinz Hauertz seinen früheren Kollegen vor. Als 14-jähriger hatte er 1947 eine Lehre als Technischer Zeichner begonnen, eigentlich hatte seiner Mutter ein kaufmännischer Beruf vorgeschwebt, als sie beim Nachbarn Kahrmann wegen der Lehrstelle vorsprach.



## Treffen ehemaliger ROKAL-Mitarbeiter

Doch weil eine solche im Moment nicht frei war, wurde Hauertz zwei Jahre nach Ende des Krieges eben Technischer Zeichner. Er hat später allerdings keine Modellbahnen gezeichnet: „An denen arbeitete immer mein Nebenmann.“ Als er 1956 das Unternehmen verließ, war er Betriebsjugendsprecher – und machte Jugendarbeit zu seinem zweiten Beruf.

An den Jugendsprecher Hauertz erinnert sich auch noch Willi Görtz, der eigentlich Bäcker werden wollte, doch aus gesundheitlichen Gründen nicht zugelassen wurde. So begann er 1954 eine kaufmännische Lehre und fand sich in der Ausstellung in kurzen Hosen wieder: auf einem Foto der Modellbahn-Mitarbeiter.



Auch Görtz verließ nach zehn Jahren ROKAL. „Doch war das nicht das schlechteste“, blickt er nach einem langen Berufsleben, das zuletzt nach Hamburg führte, zurück. Wie bei Hauertz hatte auch Willi Görtz' Mutter die Lehrstelle durch ein Gespräch mit Robert Kahrmann eingefädelt: Beide wohnten gleich neben dem Betrieb auf der (damaligen) Bruchstraße.

Seit 43 Jahren ist Hans-Theo Schnock bei ROKAL und nach dem Konkurs 1974 bei dem Nachfolgeunternehmen Pierburg. Ihn hat damals die goldene Armbanduhr gereizt, die Robert Kahrmann allen überreichte, die 15 Jahre dem Betrieb angehörten. Sein Vater hatte sie bekommen. Die hat auch Anton („Toni“) Funk erhalten, der 1946 im Werkzeugbau anfang und später in den Abteilungen Armaturen und Autozubehör tätig war (bis 1989). Solch ein Oldtimer ist auch Gerhard Lies, der von 1949 bis Ende 1986 Vergaser und einen „Frankfurter Topf“ genannten Schalldämpfer baute sowie anschließend in der Arbeitsvorbereitung eingesetzt war. Sie alle haben Entlassungswellen und den Konkurs überstanden. Die Erinnerung an einstige Ängste um den Arbeitsplatz ist heute bei Kaffee und Kuchen allerdings weitgehend verblasst.

Das gilt nicht für Wolfgang Tretbar der noch „voll im Geschirr“ steht. Schon sein Großvater und Vater hatten bei ROKAL gearbeitet, ehe er 1970 als Werkzeugmacher anfang und gerade



vor dem Konkurs fertig wurde. Heute kämpft er als Betriebsratsvorsitzender von Pierburg Nettetal für den Erhalt der letzten 350 Arbeitsplätze von einst über 2000.

# 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBahn

## ROKAL-Tausch-Börse und Vorführungen zur Pflege von ROKAL-Modellen

Viele ROKAL-Freunde trafen sich am 9. März 2008 auf der ROKAL-Tausch-Börse, wie es schon seit einigen Jahren Tradition in der Dorenburg ist. Den Sammlern stand eine breite Palette an rollendem Material und Zubehör zur Auswahl.

Die Börse ist ein beliebter Treffpunkt zum Plaudern und Fachsimpeln, da hier ROKALer aus ganz Deutschland und den Nachbarländern zusammenkommen, um sich über ihr Hobby ROKAL austauschen zu können. Schwer beeindruckt hat ein ROKAL-Sammler, der die wertvollen ROKAL-Modelle nur mit Samthandschuhen anfasste.

Die Vorführungen zur Pflege, Wartung und Instandsetzung von ROKAL-Modellen am 18. Mai war begleitet von einem in dieser Form einmaligen Ersatzteil-Handel. Nahezu alle Teile, die man zur Reparatur seiner Modelle benötigt, waren noch verfügbar.



Die im vorherigen Beitrag erwähnte goldene Uhr für 15-jährige Betriebszugehörigkeit, daneben ein ROKAL Werksausweis





Wolfgang Kossek und Manfred Heiss in ihrem Element. Mit Ruhe und Geschick wurden Reparaturen an Lokomotiven, Wagen und Kupplungen vorgenommen und der eine oder andere Tipp zur Wartung gezeigt.

# 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN

## Die Planung der ROKAL Ausstellung 2008

Im Frühjahr 2007 reifte bei den ROKAL-Freunden Lobberich die Idee, eine große Ausstellung über die ROKAL-Modellbahn auf die Beine zu stellen. Es bildete sich ein Team aus sieben ROKAL-Freunden, die Planung und Aufbau übernahmen.

Die gesamte Planung wurde schriftlich fixiert, wovon hier nun einige Teile veröffentlicht werden, um einen Eindruck zu vermitteln, welcher Aufwand hinter den Kulissen betrieben wurde, um diese einzigartige Ausstellung zu realisieren.

## Warum jetzt eine ROKAL-Ausstellung?

Zum Weihnachtsfest 1948 wurden vom Hersteller ROKAL die ersten Zugpackungen der Klein-Elektrobahn an Händler und Kunden des Hauses verteilt. Der Produktionsbeginn ... jährt sich damit im Jahr 2008 zum 60. Male. ... Zu diesem Jubiläum planen die RFL derzeit eine Sonderausstellung „60 Jahre Produktion der ROKAL-TT-Modelleisenbahn“ ...

Begleitend zu dieser Sonderausstellung sollen ... mehrere Veranstaltungen rund um das Thema ROKAL und TT-Modelleisenbahn stattfinden ...

## Warum im Freilichtmuseum Dorenburg in Grefrath?

Durch die schon mehrmals in der Dorenburg ausgetragene ROKAL-Börse ... besteht ein enger Kontakt zum Museum. Das Museum ist vor allem wegen seiner schon ausgestellten ROKAL-Exponate und Modellbahnanlagen im zweiten

## Einige Fakten und Zahlen zur Ausstellung:

Vom 2. März bis zum 1. Juni 2008 wurden im Niederrheinischen Freilichtmuseum Dorenburg in Grefrath mehr als 1.000 Exponate von 31 Leihgebern in 34 Vitrinen sowie 10 komplette TT-Modellbahnen ausgestellt.

In diesem Zeitraum verzeichnete das Museum 16.271 zahlende Besucher. Damit war die Sonderausstellung

## 60 Jahre ROKAL-TT - die Geschichte der Modellbahn-Produktion am linken Niederrhein

wohl die bislang umfassendste und erfolgreichste TT-Modellbahnausstellung aller Zeiten!

Obergeschoss des Spielzeugmuseums ein bestens geeigneter Ausstellungsort ...

## Was soll in der ROKAL-Ausstellung gezeigt werden?

Die Ausstellung soll sich nicht nur rein aus Sammlersicht mit den Eisenbahnmodellen befassen ...

Die Firmengeschichte soll mit Fotos aus Zeitungsarchiven sowie Abbildungen vom Werk und aus der Produktion dokumentiert werden. Ausgestellt werden ergänzend ROKAL-Produkte aus dem Bereich Vergaserbau, Zierleistenproduktion und Armaturenbau.



Aus der Modellbahnproduktion werden Bilder und Exponate wie Hand- und Fertigungswerkzeuge ausgestellt ...

In geschlossenen Glasvitrinen geben die verfügbaren Exponate eine fast vollständige Übersicht über die gesamte Produktpalette von ROKAL-TT ... Den roten Faden durch die Vitrinenschau gibt ein Zeitstrahl, an dem entlang zur jeweiligen Produktionsepoche passende Exponate gezeigt werden.

Abgerundet wird die ROKAL-TT-Schau durch die Ausstellung von drei oder vier fahrbereiten authentischen ROKAL-Modellbahnanlagen oder Dioramen aus den 50er und 60er Jahren.

## Wozu die begleitenden Veranstaltungen?

Neun zusätzliche Veranstaltungen wie Vorträge, Vorführungen und Fahrtage sollen die Attraktivität der ROKAL-Ausstellung nochmals erhöhen und ggf. einige Besucher ein zweites Mal zur Ausstellung ins Freilichtmuseum locken ...

## Was tragen die ROKAL-Freunde Lobberich bei?

- vollständige fachliche und konzeptionelle Planung
- Anordnung der Vitrinen in den Ausstellungsräumen
- pädagogische Anordnung der Exponate (roter Faden)
- Einholung aller Exponate unterstützender Sammler



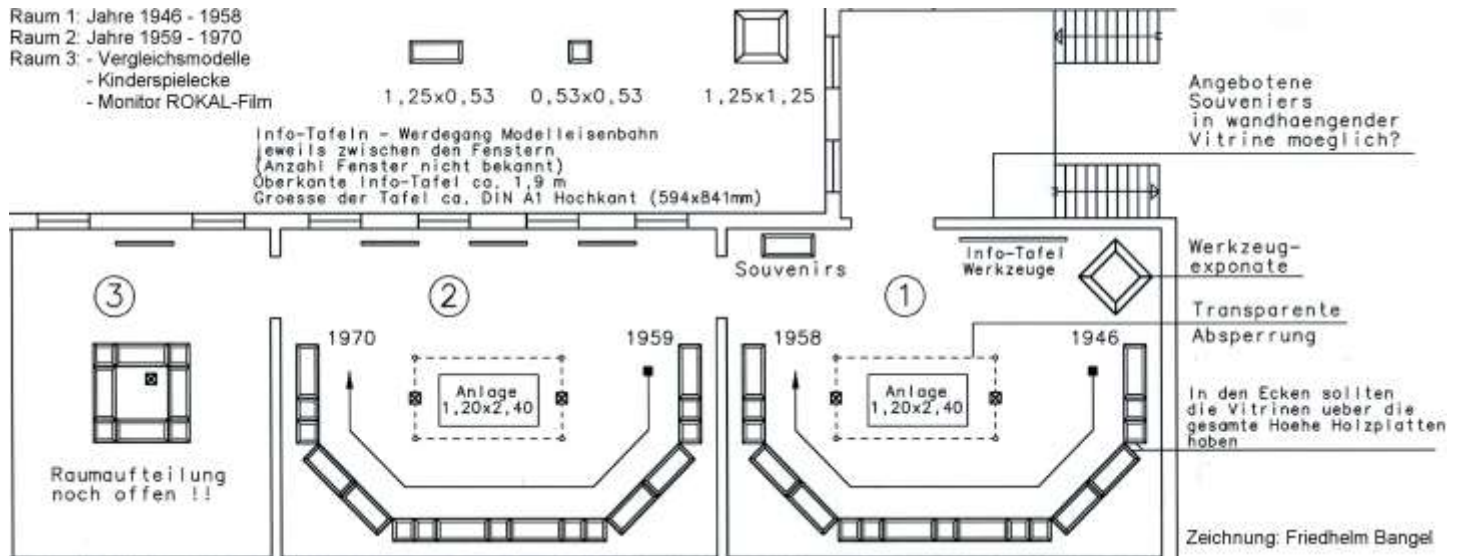
- Aufstellen der Exponate vor Ausstellungsbeginn
- Aufstellen von Spielbahnen (Holzeisenbahn)
- Entwurf und Beschaffung einiger Souvenirartikel



- Anfertigung eines Begleitheftes zur Ausstellung
- Begleitende Werbemaßnahmen in Modellbahnzeitschriften und in der lokalen Presse
- Herstellung und Verteilung der Terminkarten
- Organisation aller Veranstaltungen
- Betreuung der Ausstellung an den Wochenenden, auf Anfrage ggf. Führungen
- Erfassung aller Exponate in Inventarlisten
- Erfassung der Werte der Exponate
- Gestaltung von Erläuterungen und Schautafeln
- Ausstellungsplakat und Beflaggung am Museum
- Sicherheitstechnische Ausrüstung (Kameras)



# 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN



## Was sollte das Museum verbindlich zusagen

- Feste Ansprechpartner während der Ausstellungszeit und der Auf-/Abbauphase
- Versicherung der Exponate während der Ausstellungszeit und der Auf-/Abbauphase gemäß Inventarisierungslisten
- Bereitstellung und Ausgestaltung von Vitrinen
- Bereitstellung von gläsernen Trennwänden zur Absicherung der ausgestellten Modellbahnanlagen.
- Übernahme des Plakatdruckes
- Übernahme der Herstellung einer Beflaggung
- Verkauf der Souvenirartikel am Dorenburg-Eingang
- Aktive Werbemaßnahmen in Medien des Kreises Viersen
- Freier Zutritt zum Museumsgelände für das Planungsteam
- Freier Zutritt für alle Referenten und aktive Teilnehmer und Gestalter der Veranstaltungen
- Der kleine Saal der Dorenburg wird für alle ROKAL-Veranstaltungen gemäß Terminkarte reserviert

# Die Planung der ROKAL-Ausstellung 2008

## Die Inventarisierung der Exponate

Exponate von Leihgeber (Name): .....  
 LG Nr. **10**

Liste der Leihgaben zur Verwendung in der Sonderausstellung  
 "60 Jahre ROKAL" im Freilichtmuseum Gnefrath vom 2.3. bis 1.6.2008

Pos.	Inv.Nr.	Objektbezeichnung	Hersteller	Art.Nr.	Datierung	Zustand	Darstellung	Beschreibung	Tax.basis	Wert/Euro
26	235	Bahnhof aus ROKAL-Film	Faller		1959		Diorama	Film-Bahnhof	EA	10,00
27	236	Amerikanisches Landhaus	Faller		1959		Diorama	Film-Bahnhof, diverser Kleinkram zur Gestaltung	EA	10,00
28	237	VT 12.5, 2-teilig	ROKAL	B1005		1-2	Diorama	Film-Bahnhof, B1005/06	EA	120,00
29	240	VT 95 mit VS 98	ROKAL	B1022		2	Laufenmühle	B1022 mit B1023	HK-06	50,00
30	241	BR 24	ROKAL	01164	1961/64	2	Laufenmühle	Originalverpackung	HK-06	60,00
47	606	Wasserturm	ROKAL	S836	1958/62	2			EA	30,00
48	607	Bakelit Gleismaterial	ROKAL		1951/55	1-2		siehe Beiblatt		
49	608	BR 71	ROKAL	B1002	1959	1-2	Diorama	Film-Bahnhof, Kontaktfedern	HK-06	80,00
50	609	Tafelwagen, 2 PKW	ROKAL	G242	1959	1-2	Diorama	Film-Bahnhof	HK-06	15,00
Name Leihg.:				Name Verwalter:						<b>1.140,00</b>
Straße, Nr.:				Straße, Nr.:						<b>Quittierung der Übergabe:</b> Datum, Unterschrift
PLZ, Ort:				PLZ, Ort:						
Land:				Tel.:						<b>Quittierung der Rückgabe:</b> Datum, Unterschrift
Tel./Fax:				Zugangsdatum:						
eMail:				Rückgabe bis:		30.6.2008				Seite 2

Über solche Leihgabenlisten wurden die Exponate erfasst. Neben Angaben zum Modell wie Bezeichnung und Hersteller wurde auch der Versicherungswert angegeben. Jedes Exponat erhielt einen Aufkleber mit Leihgeber- und Inventarnummer.

Bei Übergabe der Exponate an ein Mitglied des Organisationsteams quittierte dieser den Empfang mit seiner Unterschrift. Nach der Ausstellung bestätigte der Leihgeber die vollständige Rückgabe seiner Modelle im einwandfreien Zustand.

Aus allen 31 Leihgabenlisten wurde eine Inventarliste sämtlicher Exponate mit einem Gesamtwert zusammengestellt, die dem Museum und der Versicherung übergeben wurde. Zusätzlich wurden Vitrinenlisten als Hilfe zur Planung und Bestückung der 34 Vitrinen mit den verfügbaren Exponaten erstellt (siehe Seite 57).

# 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBahn

## Der Aufbau der ROKAL-Ausstellung 2008

Das ehemalige Herrenhaus im Niederrheinischen Freilichtmuseum Dorenburg wird regelmäßig für Dauerausstellungen genutzt. Zum Aufstellen und Bestücken der Vitrinen stand daher nur ein relativ kurzer Zeitraum von vier Wochen zur Verfügung. Der nachfolgende Bilderbogen soll einen Eindruck von den vielfältigen Tätigkeiten beim Aufbau der Ausstellung vermitteln.



Ohne Computer geht auch bei ROKAL nichts mehr, egal ob bei der Verwaltung der Leihgaben- oder Vitrinenlisten oder für das Drucken von Etiketten zur Beschriftung der Exponate.

Im Bild: Ralf Gregorczyk und Ralf Nolde



Richard Nolde gleicht die Exponate mit den Inventarlisten ab und weist diese den Vitrinenlisten zu.

Auch die Kleinsten helfen mit, damit alles noch rechtzeitig fertig wird und sei es nur dadurch, nichts zu verstecken.







Unter fachkundiger Anleitung wird die ROKAL Leuchtreklame an der Decke montiert.

von links: Ralf Gregorczyk, Friedhelm Heynen, Ralf Nolde, Walter Brandt und - auf der Leiter - Dieter Weinsheimer. rechts: Ralf Nolde



Der Zeitstrahl, der als roter Faden durch die Ausstellung führen soll, wird als Schienenstrang geschnitten und geklebt.

Im Bild: Walter Brandt und Friedhelm Bangel



Noch liegen die Vitrinenlisten in den Vitrinen, die nach und nach gestaltet und mit Exponaten gefüllt werden.

# 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN



Noch wird letzter Feinschliff an den Vitrinen betrieben, aber die Presse ist schon da.



oben: Hartwig Harms, Ralf Gregorczyk  
unten: Fotograf der Lokalpresse sowie Richard und Ralf Nolde an der Anlage



Das Licht muss natürlich auch stimmen: F. Heynen

## Das Organisationsteam:

Richard & Ralf Nolde, Friedhelm Bangel, Walter Brandt, Friedhelm Heynen, Dieter Weinsheimer, Ralf Schmeink, mit Unterstützung am letzten Aufbauwochenende von: Hannelore Harms, Stefan Mayer, Hartwig Harms, Ralf Gregorczyk (hinter der Kamera)

## Der Aufbau der Ausstellung 2008



Noch ein abschließender Kontrollgang vom ‚Chef‘ und alles ist fertig. Die Scheiben der Vitrinen wurden durch Mitarbeiter des Museums eingesetzt. Damit war der Aufbau abgeschlossen.



# 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBahn

## Die ROKAL-Anlage von Matthias Post

Als ich irgendwann im Jahre 1992 an einem Modellbahngeschäft vorbeischlenderte, entdeckte ich zufällig einige TT-Fahrzeuge im Schaufenster. Dies war für mich der Anlass, kurzerhand die Kiste mit den Modellbahnartikeln herauszusuchen und mit dem Aufbau einer Anlage zu beginnen.

Im Mittelpunkt steht ein kleiner Ort irgendwo im Mittelgebirge. Zeitlich sollte das Ganze irgendwann in Epoche 3 (50er/60er Jahre) angesiedelt sein, was natürlich nahe lag, denn die vorhandenen Fahrzeuge stammen fast alle aus dieser Epoche.

Diese Anlage wurde bereits im TT-Kurier 01/1995 und 09/2006 vorgestellt. Zudem ist eine ausführliche Beschreibung mit zusätzlichen Bildern unter [modellbahn.die-posts.de](http://modellbahn.die-posts.de) im Internet verfügbar. Daher möchte ich mich hier auf Bilder der Bahn beschränken. Viel Spaß damit. Matthias Post





## Die ROKAL-Modellbahn heute - ROKAL-Anlage der Familie Post



# 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN







# 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN

## ROKAL-USA-Diorama

Richard Nolde hat für das Spielzeugmuseum im Niederrheinischen Freilichtmuseum Dorenburg ein Diorama im Stil des *Wilden Westens* zur Präsentation der ROKAL-Modelle nach amerikanischem Vorbild gebaut.



Das Diorama entstand über einen Zeitraum von einem Jahr und hat eine zweiteilige Grundfläche von 160 x 35 cm mit einer Rückwand zur Hintergrundgestaltung.

Die Gestaltung der Topografie erfolgte mit Styropor und Spachtelmasse. Um eine glatte Oberfläche zu erhalten, wurde verdünnte Spachtelmasse aufgespritzt. Die farbliche Gestalt-

ung der Felsen und Böden, die sich an die Rocky Mountains in Wüstennähe anlehnt, ist in einem Sandrot gehalten.



Die Häuser stammen aus drei Bausätzen der raren kibri-Westernreihe, die nur über einen recht kurzen Zeitraum von 1968 bis 1970 erhältlich waren. Der Bahnhof ist ein Umbau auf Basis des Sheriff Office. Alle Häuser erhielten eine Beleuchtung, die Straßenlaternen sind als Bausätze erhältlich. Sie wurden aus Messingbauteilen zusammengelötet und anschließend seidenmattschwarz lackiert.

Die ROKAL-Neusilber-Vollprofilgleise wurden eingeschottert und anschließend auch in einem matten Rost-Ton lackiert.



## Die ROKAL-Modellbahn heute - Das ROKAL-USA-Diorama



Vor dem Einbau der Gleise wurde der Fluss mit Gießharz modelliert und beide Brücken aus gebeiztem Fichtenholz eingepasst. Anschließend wurden die Böden mit Streumaterial und feinem Sand gestaltet. Abschließend wurden Details wie Viehverladerampe, Windrad, Figuren, Autos, Lagerfeuer, eine kleine Farm und viele andere Sachen auf das Diorama geklebt. Das Windrad und die Viehverladerampe sind wie die Brücken aus gebeiztem Fichtenholz in Handarbeit entstanden.

Das Lagerfeuer erhielt eine Blinkelektronik, die mit fünf Leuchtdioden einen Brand simuliert.

Als rollendes Material stehen die beiden US-Züge Santa Fé und Union Pacific von ROKAL, ein Box-Car und ein Kesselwagen sowie Personenwagen und B-Units aus dem Programm von Sip Hartmann auf den Gleisen. Die Personenwagen sind mit einer LED-Beleuchtung ausgestattet.

Zum Bau einer USA-Anlage gibt es relativ viel Zubehör im Maßstab H0, welches aber trotzdem gut zu TT passt. Dieses Thema könnte somit auch für andere TT-Modellbahner interessant und reizvoll sein. Richard Nolde, Lobberich



# 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN



## kibri WILDWEST-BAUTEN NUR BAUSATZ





# Die ROKAL-Modellbahn heute - Das ROKAL-USA-Diorama und ein Kellerfund



Manchmal tauchen noch solche Schätze auf. ROKAL-Anlage aus Pforzheim mit Hohlprofil und Oberleitung, gebaut etwa Anfang der 1960er Jahre

Nur für den privaten Gebrauch. Eine Reproduktion auch in Teilen zur Weitergabe oder zum Verkauf ist nicht gestattet.

# 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN

## Ein Anlagenbericht von Heino Wessel

Als mein Sohn sechs Jahre alt war, holten mein Vater und ich eines Tages die alte ROKAL-Anlage vom Boden und stellten sie auf. Große Hoffnung, dass sie noch funktionierte, hegten wir indes nicht.



ROKAL-Anlage mit Schuco-Einschienen-Hochbahn

Also reinigten wir sämtliche Teile, Schienen und Zubehör. Da die Anlage die Jahre über abgedeckt gewesen war, zeigte sich die Verschmutzung als nicht so schwerwiegend.

Dann kam der spannende Moment der Inbetriebnahme. Mein Sohn fieberte diesem Augenblick besonders entgegen. Und siehe da, das, was wir nicht für möglich gehalten hatten, geschah, sie lief ohne große Schwierigkeiten. Das Hohlprofil hatte die Jahre gut überstanden, es gab kaum irgendwelche Roststellen. Die Funktionsfähigkeit aller Teile kann als gut bezeichnet werden, und das nach fast vierzig Jahren. Das nenne ich Qualität!





## Die ROKAL-Modellbahn heute - Anlagenbericht von Heino Wessel

Jetzt brach bei uns allen, Großvater, Vater und Sohn ein neues ROKAL-Fieber aus. Ich versuchte über den Fachhandel nähere Informationen über mögliche ROKAL-Reste zu bekommen. Aber der Fachhandel zeigte kein Interesse, wollte nur neue Artikel verkaufen und versuchte mich zu einem Umstieg zu überreden. Aber ich ließ mich nicht so schnell darauf ein, ging in den nächsten Bahnhofskiosk und griff mir alle Zeitschriften über Modelleisenbahnen. In diesen wurde ich fündig. Es gab doch noch ROKAL. Auch andere TT-Artikel waren noch auf dem Markt.



Mit diesem Schritt tauchten wir in die Szene der TT-ler ein. Es wurden Restbestände von Hohlprofilteilen aufgekauft. Der Ausbau der Anlage begann. Der regelmäßige Besuch von Modelleisenbahnmärkten förderte noch das eine oder andere brauchbare Teil oder Modell zu Tage. Neue und interessante Kontakte wurden geknüpft. Bei Problemen gab es immer wieder Hilfe.

Mein Sohn ist dann mit 12 Jahren auf moderne Tillig-Produkte umgestiegen, weil er natürlich mehr Gefallen an moderner Traktion gefunden hat. Aber das Schienenmaterial ist ROKAL-Vollprofil. Wir hatten eine Kleinanlage im eigenen Dorf aufgetrieben, von der wir nichts wussten. Der Familienvater hatte den Keller aufgeräumt. Sein Sohn hatte kein Interesse an dieser Anlage. Unser Glück! Das Material bewährt sich nach wie vor. Auch Digitalbetrieb ist inzwischen möglich.

Der Ausbau der Anlage nahm mit der Zeit zu. Aus einer kleinen, nichts sagenden Anlage ist inzwischen eine interessante, vielseitige Anlage entstanden, die drei Generationen einer Familie viel Freude und Spaß bereitet.

Heino Wessel, Mehlbek

# 60 Jahre Produktion der **ROKAL TT** MODELLEISENBAHN

## **Impressum:**

ROKAL-Katalog 23/D  
Medienreihe des Lobberland e.V., VII.  
Lobberich, An St. Sebastian 30  
41334 Nettetal  
Tel.: 02153-9597929, Fax -39  
[www.lobberland.de](http://www.lobberland.de)

*Redaktionelle Leitung und Zusammenstellung:*  
Stefan Mayer

*Autoren der Geschichten mit Bildnachweis:*  
Manfred Albersmann, Jürgen Gringmuth, Hartwig Harms, Rolf-Dieter Janitz, Stefan Mayer, Manfred Meis, Ralf Nolde, Richard Nolde, Matthias Post, Heino Wessel, Wolfgang Kossek

*Bildnachweis zur ROKAL-Ausstellung:*  
Hartwig Harms, Jürgen Gringmuth, Bruno Kaiser, Ralf Nolde, Ralf Schmeink, Stefan Mayer

*Online:*  
<http://www.rfl.rnolde.de>

Die Rückseite dieses Katalogs zeigt die Dorenburg im Niederheinishen Freilichtmuseum Grefrath, Veranstaltungsort der ROKAL Ausstellung 2008 und der jährlich stattfindenden ROKAL-Börsen.

Unser Dank gilt allen, die mit Erinnerungen und Bildern zur Erstellung dieses Heftes beigetragen haben.

Lobberland e.V. 2009



Hans-Georg Heymanns, Helga Grodde, Helmut Heymanns, Ruth Klimke



### Frühere TT-Bahnen und Hersteller 1946 - 1948

Eine Ausstellungsvitrine war ehemaligen TT-Bahnen gewidmet.

In den ersten Nachkriegsjahren kamen in Westdeutschland zahlreiche Spielzeugbahnen von bis dahin völlig unbekanntem Herstellern auf den Markt. Kennzeichnend für diese Modellbahnen war, dass sie binnen kürzester Zeit entwickelt wurden, sich jedoch nicht dauerhaft am Markt durchsetzen konnten.



Die **Mignon-Bahn** der Schwarzwälder Firma Staiger aus St. Georgen - eine Zweischiene-Zweileiter-Wechselstrom-Bahn - hat gewisse Ähnlichkeit mit der Engelhardt'schen Konstruktion.



**Taifun-Micro-Elektrobahn** der Rheinisch-Westfälischen Kunststoffwerke Kettwig / Ruhr aus dem Jahr 1949

Links oben / unten: Schnellzug und Grubenbahn der **Löhmann-Präzix-Bahn**, Europa Technische Spielwagen GmbH, 1948





Lobberland e.V. - 41334 Nettetal-Lobberich - <http://lobberland.de>